



winter 2016/17

LÖWENHERZ

*Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at*

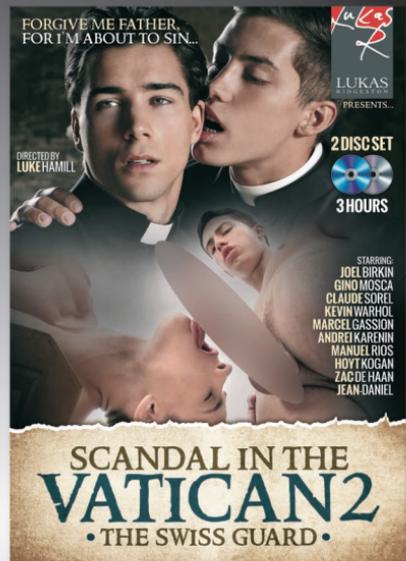
Erhältlich bei

LÖWENHERZ

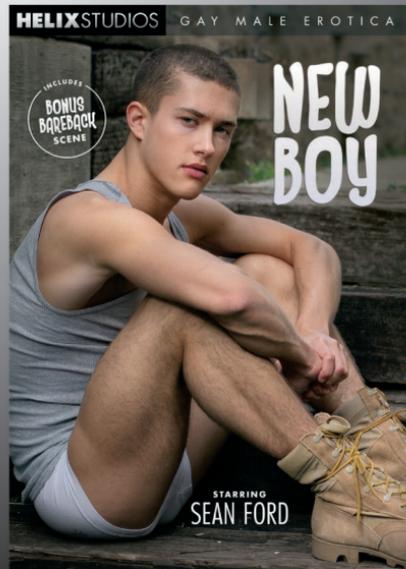
Offensively Large 2
BelAmi Entertainment
DVD, 112 min., € 45,95



Scandal in the Vatican 2
Lukas Ridgeston
2 DVDs, 180 min., € 45,95



Raw From Russia
Lucas Entertainment
DVD, 154 min., € 45,95



New Boy
Helix Studios
DVD, 121 min., € 45,95

neu im winter

Joey Comeau: Lockpick Pornography.

Dt. v. Tobias Reußwig.

Ö 2016, 124 S., geb., € 16.00

Er zertrümmert Fernseher, bricht in Häuser ein, crasht Highschoolparties, schlitz vor Kirchen Reifen auf, boxt einem Paris-Hilton-Double in die Magen-grube und ruft mitten in der Nacht Leute an, um ihnen zu erklären, dass Gender nur Konstruktion und Illusion ist. Kein Zweifel, dieser junge Mann ist zornig. Aber selten zuvor wurde über einen zornigen jungen Mann auf so saukomische Art und Weise erzählt wie hier: Cartoon- und Muppetfiguren werden zwangsgeoutet. Ihm zufolge macht Cola Leute schwul - Pepsi ebenso. Und blonde Asiaten ruinieren kanadische Pornos. Man spürt, welch kluge Überlegungen den Helden antreiben und fühlt sich in dieser Hinsicht ein wenig an den großen Don Quixote erinnert. Als der Protagonist auch noch den Sohn des fundamentalistischen Dr. Verge kidnappt, hat der Spaß allerdings ein Ende.

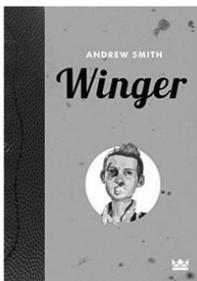


Andrew Smith: Winger.

Dt. v. Hans-Ulrich Möhring.

D 2016, 464 S., geb., € 20.55

Wenn man Ryan Dean West heißt, Klassenbesten und dazu noch zwei Jahre jünger als alle anderen ist, wird einem der Kopf manchmal ins Klo gehängt. Aber Ryan Dean hat größere Sorgen: Wie soll er verhindern, dass sein neuer Zimmergenosse im Internet ihn nachts erwürgt? Noch wichtiger: Wie soll er Annie, die er wahnsinnig liebt, davon überzeugen, dass er nicht zu jung für sie ist? Ohne seinen Freund Joey aus dem Rugby-Team wäre dieses Schuljahr die Hölle. Dass Joey



schwul ist, ist Ryan Dean völlig egal. Schließlich liebt er Joey. Auf total unschwule Art, versteht sich. Dann passiert das Unfassbare. Und Ryan Dean West begreift, was wirklich wichtig ist im Leben.

Joachim Bartholomae (Hg.): Das Wunder Winckelmann - ein Popstar im 18. Jahrhundert.

Ein Lesebuch.

D 2016, 200 S., Broschur, € 20.56



Johann Joachim Winckelmann (1717-1768) war der vermutlich berühmteste Deutsche seiner Zeit. Vor allem sein Leben, sein mühsamer Weg vom Schusterjungen zum Präsidenden der Altertümer Roms, und seine Begeisterung für die Schönheit griechischer Kunst faszinierte nicht nur adelige Sammler, sondern auch die gerade entstehende bürgerliche Öffentlichkeit. Als »deutscher Grieche« wurde sein Hang zur »griechischen Liebe« und einem rein männlichen Schönheitsideal allenthalben bereitwillig akzeptiert. Seine Schriften gelten als Fundament des Klassizismus. Aus Anlass seines 300. Geburtstags präsentieren wir eine literarische Blütenlese mit Texten von Goethe, Casanova, Herder, Hauptmann, Pater und anderen, nicht zuletzt auch einer Auswahl aus den Schriften und (Liebes-) Briefen Winckelmanns.

Laurent Binet: Die siebte Sprachfunktion.

Dt. v. Kristian Wachinger.

D 2016, 528 S., geb., € 23.59

Roland Barthes wird von einem Wäschelieferanten überfahren, als er gerade von einem Essen mit François Mitterrand kommt und dabei ein Manuskript unter dem Arm trägt. Ein Passant, Michel Foucault, wird Zeuge des Unfalls und behauptet, es war Mord. Der Tod des Autors ist für Kommissar Bayard

ein Rätsel. Er mischt sich unter die Poststrukturalisten, besucht Vorlesungen von Foucault und hört Vorträge von Jacques Derrida und anderen. Da er nichts versteht, macht er den jungen Sprachwissenschaftler Simon Herzog zu seinem Assistenten. Bayard ermittelt unter den Nach-68ern, die er nicht ausstehen kann, diesen linken Nichtsnutzen, die mit Joints und langen Haaren vor der Uni herumlungern und mit lusternen Professoren, die von sexueller Freiheit labern und sich unzüchtig benehmen, Frankreichs Kultur gefährden.

Laurent Binet **DIE SIEBTE SPRACHFUNKTION** Roman



Marcel Proust:
Die wiedergefundene Zeit.
Auf der Suche nach der verlorenen Zeit.
Bd. 7. Dt. v. Bernd-Jürgen Fischer.

D 2016, 640 S., geb., € 35,93

Der von Alter und Krankheit gezeichnete Schriftsteller Marcel Proust liegt in seinem Bett und diktiert den Text, während er sich alte Fotos anschaut. Dabei fließen in den Text Erinnerungen an die Menschen ein, die ihm als Vorlagen für die Romanfiguren gedient haben. Odette hatte zahlreiche Liebschaften. Auch den Frauen war sie dabei nicht abgeneigt. In ihr sieht Proust das Ideal weiblicher Jugend. Auch die liebrende Schauspielerin Albertine hatte es ihm einst angetan. In seiner Fantasie trifft Proust mehrfach auf den zynischen und homosexuellen Baron de Charlus. Mit dem jungen Pianisten Morel hatte Charlus eine Beziehung. Durch Zufall kann Proust beobachten, wie sich Charlus von einem Mann auspeitschen lässt und diesen anschließend für seine Dienste bezahlt.



J. J. Voskuil:
Direktor Beerta - Das Büro 1.

Dt. v. Gerd Busse. D 2016, 846 S., geb., € 29,81

1957. Maarten Kooning, ein etwas schüch-

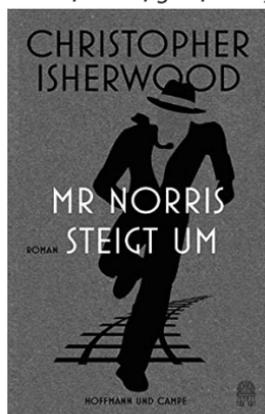
terner Akademiker, heuert in einem Institut zur Erforschung niederländischer Volkskultur in Amsterdam an, ebenjenem »Büro«, das vom schwulen Direktor Beerta geleitet wird. »Ich werde meine Sache so gut machen, wie es mir möglich ist. So wie ein Tischler einen Schrank macht«, versichert Maarten, doch eigentlich ödet ihn die Arbeit schnell an. Trotzdem erstellt er mit Akribie Landkarten, auf denen verzeichnet wird, in welcher Region man welchem Aberglauben anhängt. Zugleich schildert Voskuil mit großer Detailfreude den Büroalltag, in dem nach Herzenslust gemobbt und gefaulenzt wird. Daheim erwartet ihn seine Frau Nicolien, die nicht verstehen kann, warum man sein Leben mit Erwerbsarbeit verschwendet.



Christopher Isherwood:
Mr Norris steigt um.

Dt. v. Georg Deggerich.

D 2016, 288 S., geb., € 20,56



Berlin am Vorabend des Zweiten Weltkriegs - der junge Engländer William Bradshaw verbringt seine Tage damit, bourgeoisen Damen Englischstunden zu geben. Nachts jedoch umgibt er sich mit Gestalten der Halbwelt. Besonderen Eindruck macht die Begegnung mit Arthur Norris auf ihn, einem Lebemann und Kommunisten - im Deutschland jener Tage eine zunehmend riskante Haltung. Mr. Norris ist sexuellen Ausschweifungen aller Art (schwulen eingeschlossen) nicht abgeneigt. Und dann steht der Reichstag in Flammen. Wie schon in »Leb wohl, Berlin« fängt Isherwood auch hier auf einmalige Weise die Stimmung im Deutschland der Vorkriegszeit ein - aus der Perspektive eines scheinbar unbeteiligten Beobachters.

Peter Nathschläger: Weltendämmerung.

Die Inseln im Westen. Bd. 2.

D 2016, 380 S., geb., € 23.54

In »Weltendämmerung« steht die Realität vor dem Untergang. Die Menschen, die Nibianer und die Amidianer finden heraus, dass nur ein Bruchteil von ihnen diesem Untergang entkommen kann. Im Ereignishorizont der Inseln versammeln sie sich und hoffen auf die Magie von Richards letztem Gemälde. Es gibt Andere, die in einem Ende in Wahn und Gewalt eine Chance sehen. Nun bricht ein Kampf auf Leben und Tod zwischen den einzelnen Gruppen aus - am Ende müssen alle begreifen, dass sie nur Flüchtlinge im Universum sind. Der österreichische Autor unternimmt in den beiden Bänden »Die Inseln im Westen« einen weiteren Ausflug in die Welt des Unbegreiflichen und alternativer Realitäten.



Thomas Meinecke: Selbst.

D 2016, 400 S., geb., € 25.70

Eine WG in Frankfurt am Main: Eva (Mode-Redakteurin, Kunsthistorikerin, »Prinzessin«), Geneveva (autodidaktische Sexualwissenschaftlerin, Forschungsschwerpunkte: Autogynophilie und Selfie Culture) und Venus (androgynes Model, Kulturwissenschaftlerin, Forschungsschwerpunkt: die Kolonien deutscher Vormärz-Auswanderer in Texas, insbesondere die Geschichte der nach Bettina von Arnim benannten libertären Kommune am Llano River). Sie schießen Modestrecken auf der Baustelle der EZB, werden Zeuge der polizeilichen Erstürmung des Instituts für Vergleichende Irrelevanz, gehen tanzen in »Robert Johnson« und suchen nach Zärtlichkeit jenseits einer von Freud, Foucault oder Butler als Gefängnis geschilderten Sexualität. Sie sind die Hauptfiguren in einem mal platonischen, mal erotischen Postgender-Liebesreigen.



Jeremy Reed: Beach Café.

Dt. v. Pocio. CH 2016, 142 S., geb., € 20.40



Ein Strand an der Atlantikküste, ein glühend heißer Sommer in den 80er Jahren, für vier junge Männer der letzte vor dem Eintritt in die obskure Welt der Erwachsenen. Im Schatten der Maulbeer-bäume und in den Nischen der Klippen mit ihren tausend orphischen

Eingängen und verborgenen Gärten streunen sie herum. Junge Götter, bald schon gefallene Engel, angeführt von Dione, der sein Schwulsein in Drag fast schon offensiv nach außen kehrt. Alle kokettieren zumindest mit schwulen Experimenten, doch ein Leben nach gesellschaftlichen Normen scheint vorgezeichnet. Sie lesen Rimbaud und Cocteau, schreiben Gedichte und inszenieren ihre Androgynität. Noch unschuldig, bis sich das Meer einen von ihnen holt. – Ein literarisch meisterhaft erzählter Coming-of-age-Roman, der Anderssein über Schönheit und Bildung inszeniert.

Belinda McKeon: Zärtlich.

Dt. v. Eva Bonné.

D 2016, 400 S., geb., € 22.62

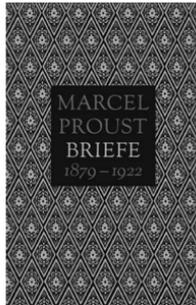


Als Catherine und James sich kennenlernen, ist es Seelenverwandtschaft von Anfang an. Beide sind sie aus der irischen Provinz in die aufregende und liberale Stadt Dublin gekommen, Catherine als Studentin der Literaturwissenschaft, James, um Fotograf zu werden. Beide stürzen sich mit derselben Neugier und Leidenschaft ins Leben. Doch während Catherine in ihrer neuen Umgebung aufblüht, ist es für James selbst im vermeintlich offenen Klima der Großstadt unmöglich, zu seiner Homosexualität zu stehen. Sein Geheimnis schweißt die beiden noch enger zusammen, aber dann verliebt sich Catherine in James, auch wenn sie ahnt, dass ihre Liebe aussichtslos ist. Beide verstricken sich immer haltloser in eine von widersprüchlichen Gefühlen geprägte obsessive Beziehung und steuern sehenden Auges auf eine emotionale Katastrophe zu.

Marcel Proust: Briefe (1879-1913/ 1914-1922).

Dt. v. Jürgen Ritte u.a. D 2016, 2 Bände, insg. 1500 S., geb. im Schuber, € 80.18

Marcel Proust war ein äußerst produktiver Briefschreiber. Für den Dichter, der häufig ans Bett gefesselt war, trat der Brief oft an die Stelle des persönlichen Gesprächs. In seinen Korrespondenzen erleben wir den Autor von den verschiedensten Seiten: als Schriftsteller, der mit seinem Verleger



bis buchstäblich zum letzten Atemzug um jede Zeile seines Werkes ringt. Als mutigen Literaten. Als Muttersohn und als Werbenden in homoerotischen Freundschaften. Diese erste umfassende deutsche Briefausgabe mit ihren annähernd 600 Briefen an Freunde, an die Mutter, an Schriftstellerkollegen, Gesellschaftsmenschen, Kritiker und Verleger dokumentiert aus Prousts unzensuriert-privater Sicht seine ganze Entwicklung von den frühen literarischen Fingerübungen bis hin zur Vervollendung der Recherche.

Cynthia D'Aprix Sweeney: Das Nest.

Dt. v. N. v. Schweder-Schreiner. D 2016, 418 S., geb., € 20.46

Melody, Jack, Bea und Leo Plumb sind Geschwister in den Vierzigern, stehen mitten im Leben und wussten schon immer, dass sie eines Tages groß erben würden. Als Erwachsene verbindet die Geschwister nur noch die gemeinsame Erbschaft. Mitten in der Finanzkrise brauchen alle dringend Geld. Melody wachsen die Ausgaben für ihr Vorstadthäuschen über den Kopf. Der schwule Bruder Jack ist Antiquitätenhändler und hat hinter dem Rücken seines Ehemanns ihr gemeinsames Sommerhaus verpfändet. Nun muss dringend frisches Geld her. Beatrice will ihr Apartment vergrößern. Doch kurz bevor das Erbe ausbezahlt werden soll, verwendet ihre Mutter es, um Playboy Leo aus einer finanziellen Patsche zu helfen. Das macht



Leo unter den Geschwistern nicht beliebter.

Marc Förster: Mein Doc - mein Lover?

Junge Liebe. Bd. 81. D 2016, 180 S., Broschur, € 13.32



Rattenscharf wird Kevin, wenn er an Micha denkt. Genauer, an Dr. Michael Bruckner, den neuen Doc im Krankenhaus. Auch der gutaussehende junge Arzt hat gleich ein Auge auf den dunkelhaarigen Krankenpfleger geworfen. Außerdem sucht er noch eine passende

Unterkunft. Ein kleines Apartment, hoch oben in einem alten Schloss, kommt ihm da grad recht. Noch lieber ist ihm sein neuer Vermieter - der Graf. Kevin verknallt sich nun auch noch in den Doc. Für den ist der Youngster eigentlich nur ein Zeitvertreib. Dabei ist Kevin nicht nur geil im Bett, sondern hat trotz seiner 21 Jahre auch was auf dem Kasten. Als Kevin den Doc abschreibt, hat der aber inzwischen Feuer gefangen. Ein Strohofer? Denn der junge Graf ist Michas großes Objekt der Begierde.

Robert Glancy: Hotel Mirage oder Wo man Elefanten nicht beim Schlafen stört.

Dt. v. U. Wasel u. K. Timmermann. D 2016, 400 S., geb., € 17.47



»Hotel Mirage« ist sowohl eine Satire über einen fiktiven Unrechtsstaat in Afrika und seine illustren Bewohner als auch ein warmherziger Roman über Gerüchte, Geheimnisse und verlorene Träume. Große Aufregung im Hotel Mirage: am Unabhängigkeitstag von Bwalo wird der winzige Staat seinem gottgleichen Herrscher huldigen. Das etwas heruntergekommene Hotel Mirage soll Hauptschauplatz der Feierlichkeiten werden. Hier treibt sich inmitten schräger Gestalten auch der neunjährige Charlie herum. Leider bekommt der Sohn des Hotelmanagers dabei Dinge zu hören, die ganz und gar nicht für seine Ohren bestimmt sind: So soll auf den Diktator ein Attentat verübt werden. Brand-

gefährlich. Denn in dem schönen Land ist so manches verboten: Fernsehen, Internet, Drogen, Homosexualität und natürlich Meinungsfreiheit.

Lara Brukz: Des Schicksals erste Wahl - Des Lebens zweite Chance.

D 2016, 220 S., Broschur
(2 Romane in einem Band), € 9.20

Als Eric Carillo das neueste Buch seines Lieblingsautors Cade Montgomery mit fünf Sternen bewertet, bedankt sich der Autor per E-Mail persönlich bei ihm. Zwischen ihnen entsteht ein ausführlicher Schriftwechsel, bei dem beide tiefere Gefühle entwickeln. Schließlich fährt Cade zu einer Convention in Erics Heimatstadt und möchte Eric unbedingt kennenlernen. Doch Eric hat Cade ein wichtiges Detail aus seinem Leben verschwiegen: Er sitzt im Rollstuhl. - Marshall ist seit einem Jahr trocken. Als sein Berater von den Anonymen Alkoholikern stirbt, gerät Marshalls Leben erneut ins Wanken. Denn an seine Stelle tritt ausgerechnet Kyle Young, der beste Freund von Marshalls Ex Eric. Kyle hat Marshall nie verziehen, dass Eric seinetwegen im Rollstuhl sitzt, ist nun jedoch gezwungen, mit ihm zusammenzuarbeiten.

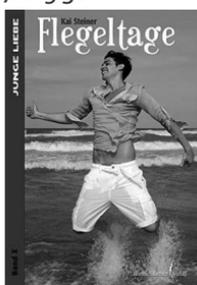


Kai Steiner: Flgeltage.

Junge Liebe. Bd. 80.

D 2016, 180 S., Broschur, € 15.32

Der unausstehliche 16-jährige Schüler Raphael aus Bayern, der besessene 20-jährige Student Ivo aus Hamburg und die etwas unbedarfte Myriam aus Wismar hatten das Glück, gerade noch ein Zimmer bei der schlitzohrigen 75-jährigen Frau Kayser auf Amrum zu ergattern. Die Räume liegen nebeneinander, wovon sich Selma einiges verspricht. Denn in ihrer Pension passiert zu wenig, findet sie. Sonst gastieren eher Rentner bei ihr. Getrieben von der Erinnerung an Sexspiele mit ihrem Mann Willi geistert sie



immer nachts durch die Flure und blinzelt durch die Schlüssellöcher. Manchmal wird sie fündig. Leidenschaftlichen Kontakten und packenden Aktivitäten weicht die anfängliche Zurückhaltung der beiden jungen Männer. Selma ist begeistert. Wird Myriam einbezogen? Ein Dreier ist nicht mehr ausgeschlossen.

Jandy Nelson: Ich gebe dir die Sonne.

Dt. v. Catrin Frischer.

D 2016, 480 S., geb., € 18.49

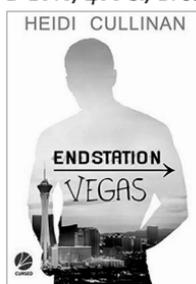


Jude und ihr schwuler Zwillingbruder Noah stehen sich unglaublich nah. Mit 13 ist Noah sehr zurückgezogen und entdeckt seine Leidenschaft fürs Malen (und für andere Jungs). Als Noah sich in den faszinierenden neuen Nachbarn Jude verliebt, entdeckt die Draufgängerin

Jude den knallroten Lippenstift für sich und redet wie schon immer für zwei. Jahre später sprechen die beiden Geschwister kaum noch ein Wort miteinander. Was ist passiert? Allmählich begreifen die beiden, dass jeder von ihnen nur im Besitz der halben Story ist und dass sie nur dann zueinander zurückfinden können, wenn es ihnen gelingt, ihre Geschichten zusammenzufügen

Heidi Cullinan: Endstation Vegas.

D 2016, 408 S., Broschur, € 11.26



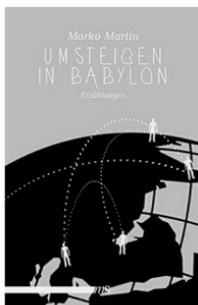
Randy Jansen ist Pokerspieler mit Leib und Seele, doch auch privat spielt er gerne mit Menschen und liest sie wie ein Kartenblatt. Als er im Casino seines Arbeitgebers beobachtet, wie ein scheinbar verzweifelter Mann sein Geld am Roulettetisch ver-

spielt, als gäbe es kein Morgen, lässt er sich auf eine verhängnisvolle Wette ein - und verliert. Denn in Ethan Ellison steckt mehr, als Randy auf den ersten Blick sieht. Und schon bald steht viel mehr auf dem Spiel als ein kindischer Wetteinsatz. Eine schwule Romanze ist nicht selten auch ein knallhartes Glücksspiel.

Marko Martin: Umsteigen in Babylon.

D 2016, 230 S., Broschur, € 20.56

»Linoleum-Thais« und »Kuckucksuhren-Ost-europäer«, Iraner mit Rolex und Kubaner mit Kapuzenshirt - Marko Martin reist um die Welt, flaniert durch Berlin und lässt sich mitnehmen, aufpicken, abschleppen. Der Blick in die Wohnungen, in die Schlafzimmer fremder Länder fördert manche Wahrheit zutage, die sexuellen Gewohnheiten, Lebenslügen und Sehnsüchte seiner Dates erst recht: »Aber wovon sie alle schwärmen, alle, ist Tel Aviv. Stell dir vor, ausgerechnet das verbotene, ihnen unzugängliche Tel Aviv, der Traum von nackten Israeli-Soldaten.« Wenn der Weg zum Kennenlernen auch erst einmal durchs Bett führt, taugt diese geballte Ladung internationaler Affären kaum als Porno, denn seine Geschichten sind unmrant und durchdrungen von vielfältigen literarischen Inspirationen.



Jasper Nicolaisen: Ein schönes Kleid.

D 2016, 240 S., Broschur, € 15.32

Die Welt um Jannis und Levi herum scheint halbwegs in Ordnung zu sein. Beziehung, Wohnung, Arbeit - die wichtigsten Kernbereiche des Zusammenlebens sind mehr oder weniger gesichert. Wenn da nicht was wäre, was den beiden Männern fehlt. Sie hätten gern ein Kind. So beschließen sie nach einigem Überlegen, einen Pflegesohn aufzunehmen, und machen sich auf zu einem Abenteuer, das sich mal skurril, mal bürokratisch, mal lustig-absurd, mal herzerreißend-genderqueer gestaltet. Vom ersten Termin beim Jugendamt, dem Kennenlernen des Pflegesohns Valentin und dessen leiblicher Mutter Jessica bis hin zur Eingewöhnung in den Kindergarten - wir begleiten den Ich-Erzähler Jannis und dessen Mann Levi während der vielen Etappen auf dem Wege zum queeren Familienglück.



Matthew Griffin: Im Versteck.

Dt. v. Joachim Bartholomae.

D 2016, 280 S., geb., € 20.56



Seit über sechzig Jahren sind Frank und Wendell ein schwules Paar - nach außen hin leben sie als Brüder. Das Versteckspiel ist ihnen längst in Fleisch und Blut übergegangen. Nach dem Ende seiner Militärzeit war Frank in Wendells Laden aufgetaucht und kam täglich wieder. Wie flirtet man mit einem Mann? In den 1940er Jahren wusste man das nicht so genau. Doch die beiden kommen sich näher und suchen sich schließlich ein Häuschen, weit abgelegen von jeder Nachbarschaft. Niemand darf es betreten, um ihnen nicht »auf die Schliche« zu kommen. Als Frank eines Morgens zusammenbricht, wird ihre Freundschaft auf die Probe gestellt. Wendell kümmert sich liebevoll um Frank, aber der wird immer schrulliger. Das Häuschen verkommt, denn fürs Putzen ist eigentlich Frank zuständig. Wendell denkt zurück an die Anfänge ihrer Beziehung.

Dale Peck: Schwarz und Weiß.

Dt. v. Klaus Pemsel. D 2016, 576 S., € 25.69

Nachdem die gefühlte 500. Person, die sie kennen, Aids zum Opfer gefallen ist, halten es Colin und Justin nicht mehr länger in New York City aus. Das schwule Paar zieht in die abgechiedene Kleinstadt Galatea. Was auf den ersten Blick nach ruhiger Provinz aussieht, erweist sich schon bald als Ort des Schweigens und der Angst. Der Schatten der Vergangenheit lastet schwer auf der kleinen Ortschaft. Seit dem Lynchmord an einem schwarzen Jungen haben Hass, Vorurteil und Rassismus die Bewohner fest im Griff. Und auch Colin und Justin geraten unaufhaltsam in den Sog von Misstrauen und Verbrechen. »Schwarz und Weiß« ist ein bedeutender schwuler Roman mit nahezu mythologischer Intensität, der hiermit endlich wieder auf Deutsch erhältlich ist.



bestseller

Buch-Bestseller im schwulen Sortiment

- | | | | | | |
|---|---|--|----|---|---|
| 1 |  | Matthew Griffin:
Im Versteck
D 2016, 280 S., geb., € 20.56 | 6 |  | Didier Eribon:
Rückkehr nach Reims
D 2016, 240 S., Br., € 18.50 |
| 2 |  | Brent Meersman:
Homo-Odyssee
D 2015, 364 S., Br., € 17.47 | 7 |  | Rafael Chirbes:
Paris-Austerlitz
D 2016, 160 S., geb., € 20.56 |
| 3 |  | Volker Surmann: Mami, warum sind hier nur Männer?
D 2015, 283 S., € 9.24 | 8 |  | Bennet Bialojahn:
Trans*Later
D 2016, 192 S., Pb, € 13.26 |
| 4 |  | Patsy I´Amour LaLove (Hg.):
Selbsthass und Emanzipation
D 2016, 240 S., Br., € 17.37 | 9 |  | Joey Comeau:
Lockpick Pornography
Ö 2016, 124 S., geb., € 16.00 |
| 5 |  | Jasper Nicolaisen:
Ein schönes Kleid
D 2016, 240 S., Br., € 15.32 | 10 |  | Marko Martin: Umsteigen in Babylon
D 2016, 230 S., Br., € 20.56 |

DVD-Bestseller im schwulen Sortiment

- | | | | | | |
|---|---|--|----|---|---|
| 1 |  | David Evans (R): Cucumber - die Schwusterserie von Banana
UK 2015, 375 min., € 15.99 | 6 |  | Paddy Breathnach (R):
Viva
Kuba 2016, 100 Min., € 19.99 |
| 2 |  | Andrew Nackman (R): 4th Man Out - Fourth Man Out
USA 2015, 84 Min., € 19.99 | 7 |  | Tor Iben (R): Wo willst du hin, Habibi?
D 2015, 80 min., € 14.99 |
| 3 |  | Lewis Arnold (R): Banana - die Schwusterserie von Cucumber
UK 2015, 184 min., € 15.99 | 8 |  | Philipp Karner (R): Like You Mean It
USA 2015, 90 Min., € 19.99 |
| 4 |  | Neil Armfield (R):
Holding the Man
AUS 2015, 123 Min., € 14.99 | 9 |  | Stefan Schaller (R):
Aus der Haut
D 2016, 87 min., € 19.99 |
| 5 |  | Stefan Butzmühlen (R):
Lichtes Meer
D 2014, 79 Min., € 19.99 | 10 |  | Roberto Cuzzillo (R): Dreams From Strangers
IT 2015, t70 Min., € 14.99 |

pink christmas

Jim Grimsley:

Das Leben zwischen den Sternen.

Die Besten. Dt. v. Frank Heibert.

D 2011 (Neuauf.), 335 S., geb., € 13.31

Passend zu Weihnachten - einer der besten schwulen Romane aller Zeiten in »Die Besten«: was macht ein schwules Paar zu Weihnachten? Wenn die reiche Familie des einen (Ford) mit der Homosexualität des Sohnes und mit einem Schwiegersohn schon gar nicht zu Rande kommt? Und die Familie des anderen (Dan) in einem ausgebauten Wohnwagen auf einem Friedhofsgelände lebt? Ford und Dan fliegen zu Weihnachten zu Dans Familie. Es zeigt sich, dass ihre Beziehung zusehends in schwieriges Fahrwasser geraten ist. Aus der schönen Liebesgeschichte ist eine Beziehung mit ganz alltäglichen Problemen geworden. Nachdem die Emotionen durch das Zusammentreffen mit Dans Familie in einer so gefühlsgeladenen Zeit wie Weihnachten eher nicht weniger werden, wird das Verhältnis von Dan und Ford auf eine schwere Probe gestellt. Ein Liebesroman mit großem Gespür für die Realitäten schwulen Lebens.



Verschiedene Autoren:

Pink Christmas 6

Andere Weihnachtsgeschichten.

D 2016, 180 S., Broschur, € 14.29

Jedes Jahr warten die Fans der Pink Christmas-Reihe auf den neuen Band. Und hier ist er nun der Band 6. Die Reihe zeichnet sich aus durch eine bunte Mischung aus Humor, Romantik, Erotik - und auch mit Kritik wird nicht gespart. Denn der Weihnachts-



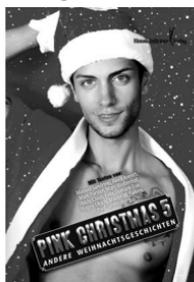
wahnsinn bleibt alljährlich niemandem - auch Schwulen nicht - erspart. Mit Hausautoren des Himmelstürmer-Verlags setzt sich der Erfolg der letzten Jahre fort: Martin M. Falken, Kai Steiner, Paul Senftenberg, Manuel Sandrino, Marc Förster u.a. sind dieses Jahr mit von der Partie und haben ihre ganz persönlichen Weihnachtsgeschichten abgeliefert. Der Bogen reicht von spannenden über rührende bis hin zu erotischen Geschichten und machen »Pink Christmas« zum idealen Geschenk für die schwule Weihnacht.

Verschiedene Autoren:

Pink Christmas 5

Andere Weihnachtsgeschichten.

D 2015, 180 S., Broschur, € 15.42



Schwule und Weihnachten ist so ein spezielles Thema, dass von anderen Verlagen eher vernachlässigt wurde. Drum sind die Bände von »Pink Christmas« so beliebt beim schwulen Leser - und das nicht nur, weil es sich wundervoll als Weihnachtsgeschenk eignet.

Wieder liefern aktuelle AutorInnen aus dem Himmelstürmer Verlag rechtzeitig zum Fest ihre Textbeiträge - sie haben ganz persönliche Weihnachtsgeschichten geschrieben. Herausgekommen ist eine bunte Mischung, voller Romantik, Erotik, und auch mit durchaus kritischen Betrachtungen. Mal sind sie spannend, mal gefühlvoll, aber auch mal hoch homoerotisch. U.a. haben Manuel Sandrino, Marc Förster, Andy Claus, Felix Demant-Aue, Marc Weiherhof und Hagen Ulrich zu »Pink Christmas 5« Beiträge geliefert.

Andreas Bertram: Riecht nach Ärger und weihnachtet sehr.

D 2014, 360 S., Broschur, € 17.37

Der heiße Sommer mit zwei Liebhabern und haarsträubenden Verwicklungen endete für Andy im Desaster. Ohne Geld, ohne Wohnung

und ohne den Mann, der vielleicht der Richtige gewesen wäre, strandet er bei seinem besten Freund Nils, der sich mit seinem treulosen Gatten eifrig über die bevorstehende Hochzeit zankt. Genervt sucht Andy das Weite und kommt bei seiner Mutter unter, die den Haushalt eines Pfarrers führt und auf diesen größere Stücke hält als auf ihren schwulen Sohn. Als der Pfarrer ihn auf eine Pilgerreise nach Rom einlädt, kommt Andy gerne mit, um sich abzulenken. Die Turbulenzen, in die er dort mit dem Gigolo Felix gerät, sind aber nur der Auftakt zu einem bayerischen Provinzkrimi mit einem zwielichtigen Küster, bulgarischen Menschenhändlern, der Mafia und einer hartnäckigen Verehrerin, garniert mit dem exotischsten Weihnachtsspiel.



Lo Malinke: Alle unter eine Tanne.

D 2015, 319 S., Pb, € 10.27

Lo Malinke (bekannt als die eine von Malediva) präsentiert uns hier den ganz anderen Familienroman zu Weihnachten. Ehrlich und witzig nähert sich Lo hier der weihnachtlichen Verlogenheit - dem Schein-wahren um jeden Preis. Psychotherapeutin Elli und Arzt Robert haben sich schon



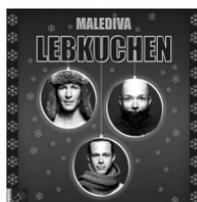
vor Jahren scheiden lassen, um mit neuen Partnern zusammenzuleben. Aber keiner von beiden hat es bisher über sich gebracht, den drei erwachsenen Kindern davon zu erzählen. Deshalb wird auch in diesem Jahr die alljährliche Weihnachtsfeier wieder mit der ganzen Familie im Elternhaus inszeniert - eine mittlerweile routiniert ablaufende Farce. Doch der Plan gerät ins Wanken. Roberts neue Partnerin Chrissi quartiert sich unangemeldet ein. Sie stellt ein Ultimatum: bis zum Abendessen müssen die Verhältnisse geklärt sein.

Malediva: Lebkuchen.

CD mit 15 Tracks, € 17.95

Winterzeit und Weihnachten - eine unendliche

Quelle kitschiger und sentimentaler Musik - ein Wunder, dass sich Schwule nicht längst über diese Zeit und ihre Musik hergemacht haben. Doch nun füllen die Jungs von Malediva diese



Lücke mit ihrem gern heftigen, manchmal himmlischen, immer herzlichen Humor. Genüsslich wie ein Lebkuchen lässt einen diese gar nicht so klassische Weihnachts-CD den Horror des klebrigen Weihnachtsskitsches als eine Art (bitteres?) Gegenmittel überstehen. Hier reichen die Malediva typischen Arrangements von »Weihnachten nach Hause« über »Die Pfanne des himmlischen Friedens« und »Weihnachten war früher weißer« bis hin zu ihrer sicher unvergesslichen Version der Weihnachtsgeschichte und »O Tannenbaum«. Da bleibt nur ein Rat: »Hässlich zurückschenken«!

Diverse Regisseure: Queer Romantic Box.

USA, Mexiko 2007-2014, 4 DVDs, OF, dt. UT, 374 Min, € 34.99



Vier romantische Sternstunden des schwulen Kinos verpackt in einer hochwertigen Geschenkbox. Enthält diese Filme: »Eine Überraschung zum Fest« ist das wohl verrückteste Coming-out-Fest seit Robert Downey Jrs »Familienfest und andere Schwi-

rigkeiten«. Ein wahres Feuerwerk aus Festtagsstimmung, Eierflips und köstlichen Enthüllungen. »Four Moons« zeigt sexuelles Erwachen. Das erste Mal. Sehnsucht, Lust und Leiden. Freundschaft. Sergio Tovar Velardes begeisterndes Filmdebüt erzählt gleich den Jahreszeiten vier Geschichten über die Liebe. »Shelter« hebt sich von der klassischen Coming-out-Romanze ab und beschert uns - neben einem mitreißenden Cast und lässigem Emo-Rock-Soundtrack - eines der zauberndsten Happendys der schwulen Filmgeschichte. »Wäre die Welt mein« besticht durch seinen zaubernden Cast, seinen einzigartigen Soundtrack und diese charmante Leichtigkeit, wie sie nur das amerikanische Kino produzieren kann. Ein Muss!

taschenbuch

Andreas Steinhöfel:

Die Mitte der Welt.

Das Buch zum Film.

D 2016, 480 S., Pb, € 10.27

Der schwule Klassiker »Die Mitte der Welt« von Andreas Steinhöfel ist nun verfilmt und kommt noch 2016 ins Kino. Das normale Leben, wie andere es kennen, gibt es für den 17-jährigen Phil nicht. Mit seiner Zwillingsschwester und seiner Mutter bewohnt er am Stadtrand ein Anwesen, das im Verfall begriffen ist. Um ihn herum befinden sich außergewöhnliche Menschen: Seine Mutter kann einen erstaunlichen Zauber auf andere Menschen ausüben. Seine Schwester steckt voller Geheimnisse. Wolf, einem Mitschüler, hat das Schicksal übel mitgespielt und viele Narben auf der Seele hinterlassen. Und in Nicholas ist Phil hoffnungslos verliebt. Irgendwie fehlen Phil Orientierung und Perspektiven im Leben, überhaupt: der Vater - so ist es verdammt schwer, mehr über sich selbst zu erfahren.



eine ganze Welt offen - Paris, London, später gar New York -, eine Welt harten Trainings und geschundener Füße, aber auch des Glammers und des Ruhms. Waslaw wird als Star des Ballets russes zum Geliebten des schwulen Impresarios Diaghilew. Der Roman über zwei ungleiche Geschwister, über den unbedingten Willen zum Erfolg und über die Liebe zum Tanz.

Grace R. Duncan: Für immer sein.

Dt. v. Jessica Hartmann.

D 2016, 292 S., Pb, € 9.77



Werwolf Jamie Ryan hat sich damit abgefunden, niemals seinen vom Schicksal auserwählten Gefährten zu finden. Gefährten sind selten, und einen gleichen Geschlechts zu finden, ist praktisch aussichtslos. Doch dann zwingt ihn der Stress zum Semesterende dazu, sich frühzeitig zu wandeln, und er bleibt in seiner Wolfsgestalt stecken. Als er vor Hundefängern fliehen muss, läuft er direkt in die Arme von Privatdetektiv Chad Sutton. Sofort erkennt er in ihm seinen Gefährten, doch Chad ist ein Mensch. Kann eine solche Beziehung funktionieren? Oder hat sich das Schicksal einen schlechten Scherz erlaubt und Jamie einen Gefährten zugeteilt, den er nicht haben kann? Ein wild-romantischer schwuler Liebeskampf entbrennt.

Eva Stachniak:

Die Schwester des Tänzers.

D 2016, 571 S., Pb, € 16.50

In der Familie Nijinsky dreht sich alles nur um eines: ums Ballett. Als Bronislaw und Waslaw um 1900 in St. Petersburg aufwachsen, bewundern sie allabendlich ihre Eltern in der Garderobe, nervös vor den Auftritten, erhitzt und gelöst danach. Auch für die beiden Kinder ist der Weg vorgezeichnet: Sie werden an der kaiserlichen Ballettakademie aufgenommen - und schon bald zeigt sich, dass besonders Waslaw alle anderen überflügelt. Den Geschwistern steht



Steve Jenins und Derek Walter: Esther, das Wunderschwein.

Dt. v. Leon Mengden. D 2016, 255 S., Broschur, € 13.40

Als eine Bekannte den Tierfreund Steve Jenkins fragte, ob er nicht ein Minischwein adoptieren wolle, wusste Steve, dass sein Lebensgefährte Derek nicht gerade begeistert sein würde. Dennoch willigte er ein, sich des süßen kleinen Ferkels anzunehmen. Eine Entscheidung, die Dereks und sein Leben für immer ver-

ändern sollte. Denn rein gar nichts an Esther war »Mini« - in drei Jahren wurde sie zu einem ausgewachsenen Hauschwein von 335 Kilo. Doch trotz aller Schwierigkeiten und einer Menge buchstäblicher »Schweinereien« liebten die beiden Esther: nur wie sollte es in ihrer Stadtwohnung mitten in Toronto mit der tierischen WG weitergehen? Wieder fassten sie einen weitreichenden Entschluss: per Crowdfunding finanzierten sie ein Gnadenhof-Projekt für ehemalige Nutztiere. Heute leben sie mit Esther und vielen anderen tierischen Freunden auf dem Land in Ontario im Happy Ever Esther Farm Sanctuary.

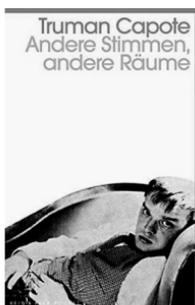


Truman Capote: Andere Stimmen, andere Räume.

Dt. v. Heidi Zernig.

D 2016, 253 S., Pb., € 12.30

Gleich mit diesem seinem Erstlingsroman katapultierte sich der damals 24-jährige Truman Capote in die erste Riege der wichtigsten Schriftsteller seiner Zeit: nach dem Tod seiner Mutter muss der 13-jährige Joel Knox zu seinem Vater aufs Land ziehen - doch der Mann ist für den Burschen ein völlig Unbekannter. Auf dem riesigen Anwesen seines Vaters, das so abgelegen wie verfallen ist, findet Joel nur Miss Amy - seine missmutige, spröde Stiefmutter - und Randolph - seinen verdorbenen, dicken Cousin - vor. Sie geistern wie Gespenster durch das mysteriöse Haus. Von seinem Vater fehlt jede Spur. Wenigstens in der schwarzen Haushälterin und Nachbarskindern trifft Joel auf Personen, die normal sind. Schließlich entdeckt er seinen bettlägrigen, der Sprache beraubten Vater.



Oliver Sacks: On the Move.

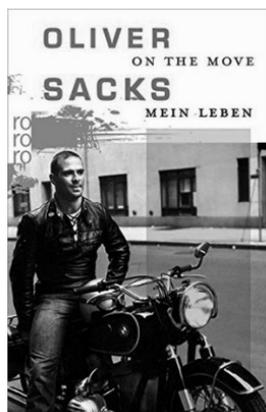
Mein Leben. Dt. v. Hainer Kober.

D 2016, 447 S. mit zahlreichen SIW- u.

Farbfotos, Pb., € 13.35

Der im August 2015 an Krebs verstorbene,

schwule Neurologe Oliver Sacks wurde berühmt durch seine unverstellten Fallbeschreibungen. Seine größte Liebe als Junge, Teenager und weit darüber hinaus gilt freilich Motorrädern. Als seine Mutter erfährt, dass ihr Sohn sich für Männer interessiert, sind ihre Worte: »Ich



wünschte, du wärest nie geboren.« So befällt Sacks, wann immer er sich verliebt, stets auch ein Gefühl von Schande und Scham. Doch mit Ende siebzig verliebt Oliver Sacks sich nach einer Ewigkeit wieder und wagt zum ersten Mal, eine Beziehung einzugehen. Von da an lebt er mit dem Schriftsteller Billy Hayes zusammen - »nach einem ganzen Leben auf Distanz«. Seine Autobiografie verfasst Sacks - wissend um seine Erkrankung - zugleich als Abschied.

Didier Eribon: Rückkehr nach Reims.

Dt. v. Tobias Haberkorn.

D 2016, 240 S., Broschur, € 18.50



Als sein Vater stirbt, reist Didier Eribon zum ersten Mal nach Jahrzehnten in seine Heimatstadt Reims. Gemeinsam mit seiner Mutter sieht er sich Fotos an - das ist die Ausgangskonstellation dieses Buchs, das autobiografisches Schreiben mit soziologischer Reflexion verknüpft. Eribon realisiert, wie sehr er als

Schwuler unter der Homophobie seines Herkunftsmilieus litt und dass es der Habitus einer armen Arbeiterfamilie war, der es ihm schwer machte, in der Pariser Gesellschaft Fuß zu fassen. Darüber hinaus liefert er eine Analyse des sozialen und intellektuellen Lebens seit den 1950er Jahren und fragt, warum ein Teil der Arbeiterschaft zum Front National übergelaufen ist. Édouard Louis widmete dem Autor seinen Bestseller »Das Ende von Eddy«.

krimi

Angelika Felenda: **Der eiserne Sommer.**

D 2016, 436 S., Pb, € 10.27

Nun im Taschenbuch: Als im Juni 1914 in Sarajewo zwei Schüsse fallen und Österreich-Ungarns Thronfolger tot ist, steht die Welt vor dem Abgrund. Zur gleichen Zeit steht Kommissär Reitmeyer in München vor einer schwierigen Entscheidung. Er hat es satt, immer nur die Marionette des Polizeipräsidenten spielen zu müssen. Da wird am Isarufer die Leiche eines jungen Mannes geborgen. Er hatte nachweislich Kontakte zu den schwulen Kreisen der Stadt. Während München dem Jubiläum des königlichen Leibregiments entgegenfiebert, führen die Ermittlungen Kommissär Reitmeyer von den Arbeitervierteln in die Villen von Großbürgern. Eine Schlüsselstellung in den Ermittlungen nimmt das berühmte Café Neptun ein - ein Lokal, in dem sich Offiziere schwul vergnügen. Der Polizeipräsident rät Reitmeyer, nicht noch tiefer zu schürfen. Denn Ermittlungen gegen das Militär sind gesetzlich untersagt. Da macht Reitmeyer eine ungeheuerliche Entdeckung.



Dirk Schiller: Nachts in Soho.

D 2016, 208 S., Broschur, € 15.41

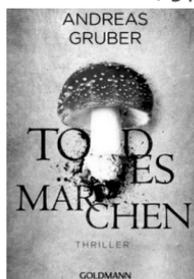
Kriminologiestudent Niklas beginnt ein Auslandssemester in London und ist froh, dass er in seinem attraktiven, schwulen Zimmernachbarn Greg schnell einen neuen Freund gefunden hat, der noch dazu deutlich Interesse zeigt. Während Greg ihm die Stadt und vor allem das schwule Nachtleben von Soho zeigt, kommen sich die beiden



Jungs schon bald näher und schlafen miteinander. Doch eigentlich ist Greg bereits mit einem reichen Geschäftsmann liiert - und als dieser tot aufgefunden wird, fällt der Verdacht sofort auf Greg. Nur Niklas ist von Gregs Unschuld überzeugt und bereit, den wahren Täter mit kriminologischem Scharfsinn und vollem Körpereinsatz zu stellen. Nach »Nachts in Berlin« hat Dirk Schiller seine zweite schwule Krimigeschichte im Londoner In-Bezirk Soho angesiedelt.

Andreas Gruber: Todesmärchen.

Thriller. D 2016, 542 S., Pb, € 10.27



In Bern wird die kunstvoll drapierte Leiche einer Frau gefunden, in deren Haut der Mörder ein geheimnisvolles Zeichen geritzt hat. Sie bleibt nicht sein einziges Opfer. Der schwule Profiler Maarten S. Sneijder aus den Niederlanden und Kommissarin Sabine

Nemez vom Bundeskriminalamt Wiesbaden begeben sich in die Schweiz, um den mysteriösen Fall aufzuklären. Für Sneijders deutet einiges auf eine andere Mordserie hin, die er selbst aufklären konnte. Doch der Täter - Piet van Loon - ist Häftling auf einer Felseninsel in der Kieler Förde. Die junge Psychologin Hannah ist gerade dabei, in diesem Gefängnis für geistig abnorme Rechtsbrecher eine Therapiegruppe aufzubauen. Ihr hauptsächlichs Interesse gilt ausgerechnet diesem Piet van Loon. Er wird jetzt zur Schlüsselfigur in einem teuflischen Katz- und Mausspiel.

Luis Sellano: Portugiesisches Erbe.

Ein Lissabon-Krimi. D 2016, 363 S., Broschur, € 15.41

Der schwule ehemalige Polizist Henrik Falkner ist nach Portugal gekommen, um ein geheimnisvolles Erbe anzutreten. Sein Onkel Martin hat ihm in Lissabon ein Haus samt Anti-qualitätengeschäft vermacht das Geschäft im

Edgeschoss befindet sich zu seiner ungunsten Überraschung in einem schrecklich chaotischen Zustand. Angeblich hatte Onkel Martin einen Herzinfarkt.

Seine Mitarbeiterin Catia will beschwören, dass er vergiftet wurde. Womit Henrik nicht gerechnet hat, ist die Entdeckung, dass sein Onkel offenbar über Jahre hinweg Gegenstände gesammelt hat, die mit ungelösten Verbrechen in Zusammenhang stehen. Und kaum hat Henrik seine ersten Pastéis de Nata genossen, versucht man auch schon, ihn umzubringen. Doch Henrik lässt nicht locker. Er will den Fall, der ihm nahe geht, lösen.



Rainer Stenzenberger / Ulrich Sackenreuter: Die U-Bahn Cops: Sex & Drugs & Gangsta Rap am Kottbusser Tor.

D 2014, 128 S., Pb, € 10.17

Die schwulen Rapper Yasin und Günay alias »Young Angel & DJ Hanky« gehören zu den hoffnungsvollsten HipHop-Acts Berlins. Doch kurz vor Veröffentlichung ihres Debüt-Albums kommt es zur Katastrophe: Yasin fällt vollgepumpt mit Drogen vom Dach der U-Bahnstation Möckernbrücke ins Wasser und anschließend ins Koma, Güney wird nach seinem Auftritt auf einer Schwulenparty hinterücks erschossen. Die U-Bahn Cops stehen vor einem Rätsel: Homophobie, Drogenkriminalität oder Racheakt? Und was für eine Rolle spielt der dubiose Produzent der beiden, der allseits bekannte Rapper Stupido? Der zweite Fall für die U-Bahn Cops: Der ängstliche und nur mit einer Trillerpfeife bewaffnete Olli sowie der schlagkräftige, impulsive Milan kommen einem Verbrechen auf die Spur, dass sie in die höchsten Kreise der Berliner organisierten Kriminalität führt.



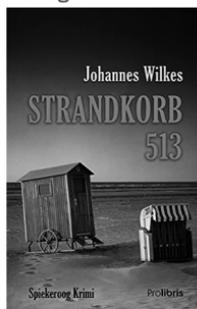
Die U-Bahn Cops stehen vor einem Rätsel: Homophobie, Drogenkriminalität oder Racheakt? Und was für eine Rolle spielt der dubiose Produzent der beiden, der allseits bekannte Rapper Stupido? Der zweite Fall für die U-Bahn Cops: Der ängstliche und nur mit einer Trillerpfeife bewaffnete Olli sowie der schlagkräftige, impulsive Milan kommen einem Verbrechen auf die Spur, dass sie in die höchsten Kreise der Berliner organisierten Kriminalität führt.

Johannes Wilkes: Strandkorb 513.

D 2016, 252 S., Pb, € 10.30

Stürmischer Wind peitscht den menschenle-

ren Strand von Spiekeroog. Nur ein einsamer Urlauber trotz dem Wetter. Und entdeckt im Strandkorb 513 einen Mann, den Körper merkwürdig verrenkt. Der schläft doch nicht, der



ist tot! Karl-Dieter holt seinen Freund, Kriminalkommissar Mütze. Und dann stehen sie gemeinsam vor dem Strandkorb - er ist leer und sorgfältig vergittert. Keine Leiche, kein Mord. Basta. Die beiden Freunde genießen ihre Inselferien. Bis eine Tote am Strand gefunden wird. Der Insel-

polizist Ahsen, spezialisiert auf das Auffinden von gestohlenen Bollerwagen, gibt sich mit der Erklärung Selbstmord zufrieden. Aber es gibt eine Verbindung zwischen der toten Frau und dem mysteriösen Strandkorb 513. Nun nimmt Mütze, unterstützt von Ahsen und seinem Lover Karl-Dieter, die Ermittlungen auf. Noch ahnen sie nicht, in welche Abgründe sie schauen werden.

Johannes Wilkes: Der Fall Rückert.

D 2016, 272 S., Pb, € 13.30



Eine Angestellte wird eines Morgens in Erlangens alter Universitätsbibliothek erdrosselt aufgefunden, und Kommissar Mütze, der seinem Lebensgefährten Karl-Dieter aus dem rauhen Dortmund ins friedliche Franken gefolgt ist, hat seinen ersten echten Fall. Was zunächst wie

das tödliche Ende eines tragisch verlaufenen Dates aussieht, erfährt eine mysteriöse Wendung, als der Direktor der Bibliothek den Verlust von Originalhandschriften Friedrich Rückerts meldet. Weitere brutale Morde an fränkischen Wirkungsstätten des Dichters lassen die Spur heißer werden, doch Mütze gerät unter zunehmenden Druck aus Politik und Öffentlichkeit. Auf der Jagd nach dem Killer stoßen er und Karl-Dieter auf ein sagenhaftes Geheimnis. (Weiterhin auch erhältlich der 1. Band der Spiekeroog-Krimi-Serie: »Tod der Meerjungfrau« für € 9.20)

empfehlungen des jahres

Raziel Reid: Movie Star.

D 2016, 224 S., Broschur, € 20.55

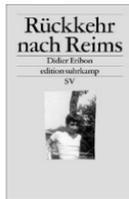
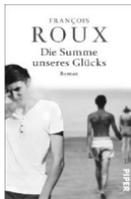
Für Jude ist die Schule ein einziges großes Filmset, das es zu bespielen gilt. Als schrille Diva zieht er die Blitzlichter der Paparazzi magisch an und mischt den Schulalltag gewaltig auf. Und als er das Undenkbare wagt und anfängt um das Herz seines Angebeteten zu kämpfen, überschlagen sich die Ereignisse. **Eine ebenso rasante wie berührende Geschichte über das Anderssein** - schonungslos erzählt und voller bissigem Humor.

Francois Roux:

Die Summe unseres Glücks.

Dt. v. Elsbeth Ranke. D 2015, 635 S., geb., € 24.70

Nach der Schule will Paul sein schwules Leben in vollen Zügen genießen und den Beruf ergreifen, den er sich erträumt. 30 Jahre später ist er mit vier Freunden mit Zugeständnissen und oft faulen Kompromisse des Lebens konfrontiert. **Ein packender Roman über die Suche nach Glück** und zugleich eine **große Erzählung über den Zustand unserer gegenwärtigen westlichen Welt**, detailreich und gut recherchiert, ein **abgründiges Sittenbild**.



Didier Eribon: Rückkehr nach Reims.

Dt. v. Tobias Haberkorn.

D 2016, 240 S., Broschur, € 18.50

Als Didier Eribon zum ersten Mal nach Jahrzehnten mit seiner Mutter sich alte Fotos ansieht, realisiert er, wie sehr er als Schwuler unter der Homophobie seiner Herkunft aus dem Arbeitermilieu litt. Sein Buch nimmt die Heimkehr zum Ausgangspunkt für eine Autobiografie mit sozialologischer Reflexion, **ein fesselndes, kluges und aufrüttelndes schwules Selbstzeugnis**.

Nigel Barley:

Bali - das letzte Paradies.

Dt. v. Anke Burger.

D 2015, 330 S., Broschur, € 18.45

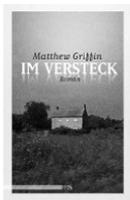
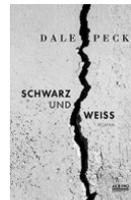
Kenntnisreich und voller Humor lässt Nigel Barley anhand der Lebensgeschichte des schwulen Tausendassas die Faszination Balis erstrahlen. **Spies' Leben pendelte zwischen seiner künstlerischen Arbeit und seinen schwulen Affären** mit jungen Einheimischen sowie seinen Pflichten als Gastgeber der Prominenz der Zwischkriegszeit.

Dale Peck: Schwarz und Weiß.

Dt. v. Klaus Pemsel.

D 2016, 576 S., geb., € 25.69

Das schwule Paar Colin und Justin zieht in die abgeschiedene Kleinstadt Galatea, die sich jedoch bald als Ort des Schweigens und der Angst erweist. Seit dem Lynchmord an einem schwarzen Jungen haben Hass, Vorurteil und Rassismus die Bewohner fest im Griff. **»Schwarz und Weiß« ist ein bedeutender schwuler Roman mit nahezu mythologischer Intensität**, endlich wieder erhältlich.



Matthew Griffin: Im Versteck

Dt. v. Joachim Bartholomae.

D 2016, 280 S., geb., € 20.56

Seit über 60 Jahren sind Frank und Wendell ein schwules Paar - nach außen hin leben sie als Brüder, ihr Versteckspiel ist ihnen längst in Fleisch und Blut übergegangen, ihr Leben wird keine schwulen Spuren hinterlassen. Als Frank eines Morgens zusammenbricht, wird ihre Freundschaft auf die Probe gestellt - **eine eindrucksvolle Geschichte von schwuler Liebe, Fürsorge und Solidarität**.

Jean Mattern:
September.

Dt. v. Holger Fock u. Sabine Müller.
D 2016, 208 S., geb., € 18.50

Frisch akkreditiert, um über die Spiele zu berichten, begegnen sich zwei Journalisten bei der Eröffnung der Münchner Olympiade. Fasziniert voneinander benehmen sie sich wie verliebte Teenager.

Vor dem Hintergrund des »Schwarzen September« erzählt der Autor die **Geschichte einer schwulen Liebe, die damals ein Skandal hätte sein können, wären nicht die Ereignisse gewesen.**



Jasper Nicolaisen: Ein schönes Kleid.

D 2016, 240 S., Broschur, € 15.32

Das schwule Paar Jannis und Levi wünscht sich ein Kind, die Jungs beschließen, einen Pflegesohn aufzunehmen. Sie machen sich zu einem Abenteuer auf, das sich mal skurril, mal bürokratisch, mal lustig-absurd, mal herzerreißend-genderqueer gestaltet. Ein packender Roman voller unerwarteter Hürden - und doch heile Welt pur, **eine schwule Geschichte zum Lesen und Glücklichen.**

Jens Korthals:
Die Nachahmung von Leben.

D 2016, 240 S., Broschur, € 17.37

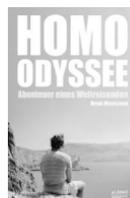
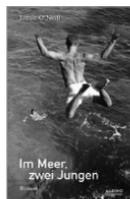
Reinhard stammt aus einer kleinbürgerlichen Handwerkerfamilie und wird aus dem Haus geworfen, als der Vater von seinem Schwulsein erfährt. Er lebt auf der Straße, schnorrt sich im Berliner Tiergarten und in der Punkszene um den Bahnhof Zoo durch, wird Schützling eines bizarren Wilmersdorfer Transvestiten. Christian, Sohn wohlhabender Eltern, findet trotz des richtigen Netzwerks und Bildungsgrads keinen Anschluss.

Die schwule Lebensgeschichte eines Außenseiters in einer literarisch faszinierenden Doppelperspektive.

Jamie O'Neill: Im Meer, zwei Jungen.

Dt. v. Hans-Christian Oeser. D 2016 (Neuaufg.), 703 S., Broschur, € 17.47

MacMurrough, ein junger irischer Landadliger, geht mit Doyler Doyl immer wieder gegen Taschengeld ins Bett. Dieser nur vermeintlich oberflächlichen Beziehung steht die aufkeimende und intensive Verliebtheit Doylers und Jims gegenüber. Die beiden treffen sich regelmäßig an einem Nacktbadestrand und verbringen dort die meiste Zeit ihrer jungen Liebe. **Ein großer irischer Nationalroman als Epos einer schwulen Dreiecksgeschichte.**



Brent Meersman:
Homo-Odyssee -
Abenteuer eines Weltreisenden.

Dt. v. Dirk Schiller. D 2015, 364 S., Broschur, € 17.47

Der Journalist und Schriftsteller Brent Meersman zeigt **viele schillernde und auch dunklere Facetten schwulen Lebens** auf der ganzen Welt. Buddhistisch, muslimisch, christlich oder jüdisch - legal oder illegal: Wie leben und lieben Schwule in anderen Teilen der Welt? Wie nehmen sie sich selbst wahr? **Eine Entdeckungsreise mit einem neuen, multikulturellen Blickwinkel.**

David Lagercrantz:
Der Sündenfall von Wilmslow.

Dt. v. Wolfgang Butt.
D 2016, 448 S., geb., € 22.62

Alan Turing, der den ersten funktionierenden Computer konzipierte und baute, wird tot aufgefunden. Alles deutet auf Selbstmord hin. Hat Turing tatsächlich die Repressionen nicht mehr ertragen, unter denen er als Homosexueller in England zu leiden hatte?

Eine packende Romanbiografie über einen der bedeutendsten Schwulen des letzten Jahrhunderts.

sachbuch

Wien Museum (Hg.): Sex in Wien.

Lust. Kontrolle. Gehorsam. Ö 2016, 400 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 29.00

Formen, Darstellungen und die individuelle und gesellschaftliche Bewertung von Sex haben sich im Laufe der Geschichte geändert - und nie nachhaltiger als im Prozess der Urbanisierung. Die moderne Großstadt schuf Freiräume, die



neue Formen der Sexualität, Praktiken wie Identitäten, erst möglich gemacht haben; das städtische Umfeld versprach Anonymität, Auswege aus sozialer Kontrolle und die Erfüllung sexueller Wünsche. Gleichzeitig schuf die Stadt neue Möglichkeiten der Überwachung und erfand neue Wege der Disziplinierung und Kategorisierung von Sexualität. »Sex in Wien« erzählt anhand zahlreicher Fallbeispiele aus dem 19., 20. und 21. Jahrhundert, wie dieses stete Ringen um Verbot und Freiheit jeden Moment einer sexuellen Begegnung prägte und prägt - vom »ersten Blick« bis zur »Zigarette danach«.

Volkmar Sigusch: Das Sex-ABC.

Notizen eines Sexualforschers.

D 2016, 316 S., geb., € 25.65

Volkmar Sigusch, der Begründer und Doyen der deutschen Sexualforschung, wird fast täglich um Rat gefragt: von deutschsprachigen und internationalen Medien, für die er einer der »deutungsmächtigsten« Zeitgenossen und begehrter Gesprächspartner ist, von Kolleginnen und Kol-



legen aus aller Welt, von Patientinnen und Patienten, Studierenden und Doktoranden. In der Form eines Lexikons bündelt dieses unkonventionelle »Sex-ABC« Siguschs Antworten auf häufig gestellte, aber auch abgelegene Fragen zu (Homo-)Sexualität, Lust und Begierde. Dabei bietet es eine kurzweilige Bestandsaufnahme des Wissens über den Sex und überraschende Einblicke in die aktuelle Welt der Neosexualitäten. Ein Vademekum - wahlweise für Jackentasche oder Nachttisch.

Robert Fairer:

Alexander McQueen - Unseen.

D 2016, 352 S. mit 450 Farbtafeln, geb., € 51.19



Alexander McQueen (1969-2010) war seit den 1990er Jahren der mit Abstand aufregendste Designer der Londoner Modeszene - ein Enfant terrible mit Hang zum Düster-Morbiden, ein gelernter Schneider, der sein Handwerk in höchster Perfektion beherrschte, ein Künstler, Exzentriker und Geschichtenerzähler, der sein Publikum zwei Mal pro Jahr in Staunen zu versetzen wusste. Insgesamt 36 Kollektionen hat er für sein eigenes Label entworfen und seine überbordende Phantasie in spektakuläre, glamouröse, oft auch skandalträchtige Modenschauen fließen lassen. Vogue-Fotograf Robert Fairer hat erstmals seine Archive geöffnet für eine Hommage an das flamboyante Werk dieses zwischen Couture, Chaos und großem Theater anzusiedelnden Moderebellen.

Judith Butler:

Anmerkungen zu einer performativen Theorie der Versammlung.

Dt. v. Frank Born.

D 2016, 350 S., geb., € 28.78

Occupy Wall Street, Gezi-Park, Tahrir, Majdan, Tea Party, Pegida. Die »Politik der Straße« hat Hochkonjunktur, wirft aber auch Fragen

auf. Sind solche Versammlungen als Ausdruck der Souveränität des Volkes aus radikaldemokratischer Perspektive zu begrüßen oder geben sie Anlass zur Sorge vor der Herrschaft des »Mobs«? Judith Butler geht den Dynamiken und Taktiken öffentlicher Versammlungen unter den derzeit herrschenden ökonomischen und politischen Bedingungen auf den Grund. In Erweiterung der sprechaktzentrierten Theorie der Performativität unterstreicht sie die Bedeutung der physischen Präsenz kollektiver Akteure im öffentlichen Raum und arbeitet an aktuellen Beispielen die Effekte dieser Ausdrucksdimension heraus sowie die Inklusions- und Exklusionsmechanismen, die dabei am Werk sind.



Barbara Vinken:
Die Blumen der Mode.

Klassische und neue Texte zur Philosophie der Mode. D 2016, 640 S. mit SIW-Abb., geb., € 51.35

Mode und Kleidung als vielschichtiges Mittel des Selbstaudrucks und der Kommunikation faszinieren Schriftsteller, Philosophen und Soziologen gleichermaßen. Der Sammelband versammelt 45 essentielle Schriften vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. Schon immer haben die Menschen mit der Art, sich zu kleiden, mehr intendiert, als ihre Blöße zu bedecken und den Körper zu wärmen. Repräsentation und Rang, Distinktion und Individualität, Männerbilder und Frauenrollen spiegeln sich in Kleidung, Mode, Schmuck. Entsprechend vielfältig präsentiert sich das Nachdenken über Mode quer durch die Jahrhunderte. Der Band versammelt Texte von Rousseau, Heine, Proust, Nietzsche, Baudelaire, Freud, de Beauvoir und Barthes.



Ada Borkenhagen und Elmar Brähler (Hg.): Wer liebt, der straft?

SM- und BDSM-Erotik zwischen Pathologisierung und Anerkennung. D 2016, 170 S., Broschur, € 23.54

Die Diskussion um SM- und BDSM-Erotik bewegt sich zwischen Pathologisierung und Anerkennung. Für Letzteres spricht der unglaubliche Erfolg von »Fifty Shades of Grey«. Der Roman popularisiert sadomasochistische Sexualpraktiken innerhalb einer konventionellen Liebesbeziehung. Konstitutiv für SM- und BDSM-Praktiken ist ein definierter Rahmen, der diskursiv in der erotischen Beziehung ausgehandelt werden muss. Diesem diskursiven Element im Sinne eines konsensuellen Verhandlungs- und Vertragsmodells zollt das vorliegende Buch besondere Aufmerksamkeit. Dabei kommen anerkannte Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen, aber auch VertreterInnen der Szene zu Wort.



Psychoanalytisches Seminar Zürich (Hg.): Heterosexualität und Homosexualität revisited.

Journal für Psychoanalyse 57. CH 2016, 208 S., Broschur, € 24.00

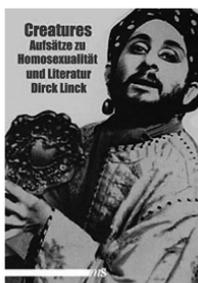


Mit dem thematischen Schwerpunkt »Heterosexualität und Homosexualität revisited« nimmt das Journal 57 eine Art Standortbestimmung vor: Wir schauen zurück auf die psychoanalytische Theorieentwicklung der letzten zwei Jahrzehnte zum Thema der sexuellen Orientierung, aber auch auf die Erfahrungen homosexueller Kandidatinnen und Kandidaten in den psychoanalytischen Institutionen. Dabei tauchen Fragen auf wie: Gibt es neuere Theorien zur Entstehung von Hetero- und Homosexualität? Macht es überhaupt Sinn, eine solche zu postulieren? Wird in den neueren Theorien dem Polymorph-Sexuellen mehr Bedeutung zugeschrieben? Wie hat sich die Situation für homosexuelle Kandidatinnen und Kandidaten in den psychoanalytischen Instituten verändert?

Dirck Linck: Creatures.

Aufsätze zu Homosexualität und Literatur. D 2016, 220 S., Broschur, € 22.62

Seit vielen Jahren folgt Dirck Linck den literarischen Spuren kreativer Außenseiter: von Alexander von Ungern-Sternbergs »Physiologie der Gesellschaft« über Hans Henny Jahns Fehlentwicklungsroman »Perrudja« bis zum Erscheinen des Popkörpers in den 1960ern und künstlerischen Reaktionen auf die Aidskrise - Hubert Fichte und Josef Winkler nicht zu vergessen. Immer wieder geht es darum, dem Zwang zur Vereindeutigung die Freiheit von Vermischung und Verwandlung entgegenzusetzen, sei es im Umgang mit Geschichte und gesellschaftlichen Verhältnissen, sei es auf Reisen in fremde Kulturen, sei es als Auflehnung gegen die Gewalt von Familie und Norm. Link's Aufsätze blasen frischen Wind durchs Gehirn und bringen vielleicht sogar saturierte Nordeuropäer wieder ein bisschen in Schwung.



Michaela Lindinger:
Die Hauptstadt des Sex.
Geschichte und Geschichten aus Wien.
 Ö 2016, 256 S. mit Abb., geb., € 22.00

Das erotische Wien: eine aufregend neue Stadtgeschichte. Homosexualität, Kastrationsangst, Masochismus - Begriffe, die in Wien erfunden wurden. Die erste Eheberatungsstelle der Welt eröffnete 1922 im Wiener Rathaus. Die technischen Grundlagen für das Smartphone schuf eine Sexgöttin aus Hollywood. Ihr Geburtsort? Wien. Um 1900 lockte ein pornografischer Roman scharenweise Sextouristen in die österreichische Hauptstadt. Wer war jener Wiener Schriftsteller, der den weltweit ersten schwulen Kommissar erfunden hat? Und hat die österreichische ESC-Siegerin Conchita Wurst eine eigene Heilige? Aber klar! Sie gleicht der Sängerin sogar aufs Haar. Michaela Lindinger zeigt: Mit Paris konnte in puncto Sex quer durch die Jahrhunderte nur eine europäische Großstadt konkurrieren: Wien.



Bettina Baltschew: Hölle und Paradies.
Amsterdam, Querido und die deutsche Exilliteratur. D 2016, 144 S., geb., € 22.62



»Amsterdam: was für eine schöne, unverwechselbare Stadt! Sie wurde zur Zuflucht, sie lässt uns arbeiten«, schwärmte Klaus Mann von einer seiner ersten Stationen im Exil. Und Amsterdam war nicht nur temporärer Wohnort, sondern verhiß schon bald auch eine ganz andere Art von Heimat: zwischen 1933 und 1950 veröffentlichte der Querido Verlag viele der Autoren, die vor den Nazis aus Deutschland fliehen mussten, von Alfred Döblin und Joseph Roth bis Irmgard Keun und Lion Feuchtwanger. Über Europa verstreut, fanden die deutschen Schriftsteller in Amsterdam ihr geistiges Zentrum. Und trotzdem: »Das Exil war die Hölle«, schrieb Hermann Kesten. Die Autorin nimmt den Leser mit durch das heutige Amsterdam und spürt dem Leben der Exilschriftsteller und ihrer Verleger nach. Das schön gemachte Buch enthält zur Illustration auch einige S/W-Fotos.

Michael Schmidt-Salomon:
Die Grenzen der Toleranz.
Warum wir die offene Gesellschaft verteidigen müssen.
 D 2016, 176 S., Pb, € 8.22



Die offene Gesellschaft hat viele Feinde. Die einen streiten für »Allah«, die anderen für die Rettung des »christlichen Abendlandes«. Letztlich aber verfolgen sie das gleiche Ziel: Sie wollen das Rad der Zeit zurückdrehen und vormoderne Dogmen an die Stelle individueller Freiheitsrechte setzen. Wie sollen wir auf diese doppelte Bedrohung reagieren? Welche Entwicklungen sollten wir begrüßen, welche mit aller Macht bekämpfen? Michael Schmidt-Salomon erklärt, warum grenzenlose Toleranz im Kampf gegen Demagogen auf beiden Seiten nicht hilft und wie wir die richtigen Maßnahmen ergreifen, um unsere Freiheit zu verteidigen.

Julia Bertschik / Michael Fürst / Elke-Vera Kotows: Am I Dandy?

D 2016, 184 S., Broschur, € 20.50

Wer oder was ist aber ein Dandy? Der anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Schwulen Museum Berlin entstandene Katalog versucht dieser Frage auf den Grund zu gehen. Indem historische Dandy-Entwürfe eines »Beau« Brummell oder Oscar



Wilde mit aktuellen Erscheinungsformen des Dandytums erstmals zusammengebracht werden, ist es möglich, die Vielfältigkeit dieses Phänomens zu präsentieren. Dazu gehören auch die Femme Dandy und ihre »Erfinderin« Coco Chanel, deren neue weibliche Mode Frauen ein Leben ohne Korsett ermöglichte, der Dandy 2.0 in den Männermode-Blogs des Internets und der Black Dandy, der gegenwärtig mit den kongolischen Sapeurs ein grandioses Comeback feiert.

Ralf Lottmann / Rüdiger Lautmann / Maria do Mar Castro: Homosexualität_en und Alter(n).

D 2016, 235 S., Broschur, € 41.11

Dieser Band liefert vielfältige Beiträge, die zeigen, inwiefern ein schwuler und lesbischer Blick auf Altern und Altsein nicht nur für ältere Lesben und Schwule anregend sein kann. Die Autorinnen und Autoren diskutieren die Hetero- bzw. Asexualisierung des Alters u.a.

durch Versorgungseinrichtungen und zeigen neue Wege auf, wie Individualität und Vielfalt auch im Alter und in der Pflege besser berücksichtigt werden können. Ziel des Sammelbandes ist es, eine vertiefte und qualifizierte Auseinandersetzung zum Thema Altern und Altsein und gleichgeschlechtliche Lebensweisen in Theorie und Praxis anzulegen. Dazu werden Analysen, empirische Studien als auch Beiträge aus der Praxis vorgestellt. Ein Schwerpunkt hierbei sind unterschiedliche Wohnformen für das Alter. Das Buch richtet sich an Dozierende und Studierende der Sozialen Arbeit, Gerontologie und Pflegewissenschaften.



Christina Templin: Medialer Schmutz.

Eine Skandalgeschichte des Nackten und Sexuellen im Deutschen Kaiserreich

1890-1914. D 2016, 370 S., Broschur, € 41.11



Um 1900 häuften sich im Deutschen Kaiserreich Skandale um die Darstellung von Nacktheit und Sex in unterschiedlichen Medien. Die medialen Ordnungen des Darstellbaren und die medial transportierten sexualmoralischen Normen wurden zune-

ehmend zu einem - auch verstärkt öffentlich verhandelten - Problem. Christina Templin analysiert erstmals systematisch diese in breiter Medienöffentlichkeit verlaufenden Skandale mit Blick auf die medialen Grenzbeziehungsprozesse, die in ihnen aufgebrauchten Deutungsmuster und die aus den Konflikten resultierenden Dynamiken. Die Studie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Sexualitäts- und Mediengeschichte des Kaiserreichs.

Madeleine Sauer: Widerspenstige Alltagspraxen.

Eine queer-feministische Suchbewegung wider den Kapitalozentrismus.

D 2016, 260 S., Broschur, € 35.97



Widerspenstige Alltagspraxen sind kollektive Experimente, die sich auf der Suche nach emanzipatorischen Alternativen menschlichen Zusammenlebens und -arbeitens befinden. In drei Suchbewegungen verfolgt Madeleine Sauer die Frage, wie dominante Wissensproduktionen über Kapitalismus und Demokratie die Analyse widerständiger Alltagspraxen erschweren, welche queer-feministischen und herrschaftskritischen Theorieperspektiven dazu beitragen, jene Praxen in den Fokus zu nehmen, und was die Theorieproduktion von den gelebten Praxen lernen kann. Hierzu werden drei Praxisbeispiele aus dem Bereich der Raum(aneignungs)- und Stadtpolitiken - das Mietshäuser Syndikat, der Wagenplatz »Schwarzer Kanal« und das Projekt »NewYork« im Bethanien - exemplarisch analysiert.

Maria T. H. Vivar, Petra Rostock u.a. (Hg.): Über Heteronormativität.

Auseinandersetzungen um gesellschaftliche Verhältnisse und konzeptuelle Zugänge. D 2016, 300 S. Broschur, € 30.74

Das Buch verbindet zeitdiagnostische und empirische Analysen mit konzeptuellen Debatten über Heteronormativität.

Es lädt zu einer Auseinandersetzung darüber ein, inwiefern ein Reformulieren des Konzepts erforderlich ist, um die konstitutive Verwobenheit geschlechtlich-sexueller mit weiteren -rassistischen, ökonomischen, (post-)kolonialen - Dimensionen von Herrschaftsverhältnissen analytisch zu fassen. Die Beiträge fragen u.a.: In welchem Zusammenhang stehen z.B. die partiellen Erfolge schwuler und lesbischer Bewegungen mit neoliberalen Inwertsetzungen von Differenzen? Wie verbinden sich rassistische Politiken - etwa der Ethnisierung von Homophobie - mit Strategien der Normalisierung einiger, vorwiegend weißer und der Mittelschicht zuzuordnender nicht-heterosexueller Lebensweisen?



Phaidon (Hg.): Kunst und Körper.

D 2016, 440 S. mit zahlreichen Farbabb., geb., € 61.63

Der menschliche Körper ist ein zentrales Thema der Bildenden Kunst. Bis heute wird er immer wieder neu in den Blick genommen und teils radikal umdefiniert. »Kunst und Körper« untersucht die Darstellung des menschlichen Körpers in der Kunst von der Prähistorie bis zu Performances zeitgenössischer Künstler wie Marina Abramovic oder Erwin Wurm. In einzelnen Kapiteln werden Themen wie Schönheit, Identität, Sexualität, Gender, Macht, Religion sowie Körper und Raum behandelt. Werke aus verschiedenen Epochen oder Kulturen zeigen Parallelen auf oder belegen den sehr unterschiedlichen Blick auf den Körper im jeweiligen historischen und sozialen Kontext. Westliche



Kunst steht neben außereuropäischen Artefakten, historische neben zeitgenössischen Werken, figurative neben abstrakten und konzeptuellen Arbeiten.

Tansy E. Hoskins: Fashion Revolution.

Das antikapitalistische Buch der Mode.

Dt. v. Magdalena Kutzurek.

CH 2016, 300 S., Broschur, € 24.67



Mode macht Spaß. Mode verleiht aber auch Macht. Mode ist das Lieblingskind des Kapitalismus. Mode ist so faszinierend, wie das System dahinter schmutzig und zerstörerisch ist. Die junge britische Journalistin Hoskins leuchtet das Geschäft mit der Mode bis in die dunkelsten Ecken aus. Von Karl Marx bis Karl Lagerfeld erzählt sie von der Entstehung des Phänomens Massenmode, von Körpern und Kapitalismus, von Werbung und Widerstand. Was macht Mode aus den Konsumentinnen? Junge Leute stehen über Nacht Schlange vor Nike-Shops, um das neueste Paar Turnschuhe zu ergattern. Frauen hungern für »Size Zero«. Das Buch will Mode revolutionieren und Wege in eine andere Richtung aufzeigen - für faire Produktion, Umweltschutz und die Emanzipation von bedenklichen Schönheitsidealen.

Robert Knapp: Römer im Schatten der Geschichte.

Gladiatoren, Prostituierte, Soldaten.

D 2016, 398 S. mit S/W-Abb.,

Broschur, € 15.37



Das Bild, das die römische Elite von ihrer Gesellschaft zeichnete und das die Geschichte bis heute fortschreibt, hatte mit der Wirklichkeit der meisten Einwohner des Römischen Reiches sehr wenig zu tun. Denn die Quellen für dieses Geschichtsbild entstammen sämtlich der Oberschicht, die nur 0,5 Prozent der Gesamtbevölkerung im Römischen Reich ausmachte, aber etwa 80 Prozent des

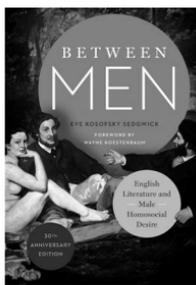
Vermögens besaß. Die restlichen 99,5 Prozent - um Christi Geburt geschätzt etwa 50 bis 60 Millionen Einwohner - sind von der Geschichte vergessen. In neun Kapiteln zeichnet der Autor ein Bild vom Leben, Arbeiten und Sterben dieser Männer und Frauen: Arme Bürger und einfache Leute, Sklaven, Freigelassene und Soldaten, Prostituierte, Gladiatoren, Banditen und Piraten. Eine moderne Revision der antiken Geschichte.

ENGLISH NON-FICTION

Eve Kosofsky Sedgwick: **Between Men.**

English Literature and Male Homosocial Desire. USA 2016 (Reprint), 244 pp., brochure, € 26,99

First published in 1985, »Between Men« was a decisive intervention in gender studies, a book that all but singlehandedly dislodged a tradition of literary critique that suppressed queer subjects and subjectivities. The author's work opened not only literature but also politics, society, and culture to broader investigations of power, sex, and desire, and to new possibilities of critical agency. With a new foreword by Wayne Koestenbaum emphasizing the work's ongoing relevance, »Between Men« engages with Shakespeare's »Sonnets«, Sterne's »A Sentimental Journey Through France and Italy«, Tennyson's »The Princess«, Eliot's »Adam Bede«, and Dickens's »The Mystery of Edwin Drood«, among many other texts. Its pathbreaking analysis of homosocial desire in Western literature remains vital to the future of queer studies.



Ashley Mardell: The ABC's of Lgbt+ **USA 2016, 170 pp., brochure, € 17,95**

Hello and welcome to the ABC's of LGBT. Ashley Mardell, one of the most trusted voices on YouTube presents a detailed look at all things concerning being gay, lesbian, bisexual or identifying as transgender. Along with in-depth written definitions, personal anecdotes, helpful infographics, links to online videos, and more, Mardell aims to provide a friendly voice to a community looking for information.



Beyond those searching for a label, this book is also for allies and LGBT+ people simply looking to pack in some extra knowledge. Knowledge is a critical part of acceptance, learning about new identities broadens our understanding of humanity, heightens our empathy, and allows us different, valuable perspectives. These words also provide greater precision when describing attractions and identities. There is never anything wrong with having an efficient, expansive vocabulary.

Lilian Faderman: **The Gay Revolution.**

The Story of a Struggle. USA 2016, 795 pp. illustrated, brochure, € 20,99



The story of the modern struggle for gay, lesbian, and trans rights from the 1950s to the present is based on interviews with politicians, military figures, legal activists, and members of the entire LGBT community who face these challenges every day. The fight for gay, lesbian, and trans civil rights - the years of outrageous injustice, the early battles, the defeats, and the victories beyond the dreams of the gay rights pioneers - is an important civil rights issue of the present day. Faderman discusses the protests in the 1960s, the counter reaction of the 1970s and early 80s, the decimated but united community during the AIDS epidemic, and the current hurdles for the right to marriage equality. Lilian Faderman is a scholar of lesbian and ethnic history and literature.

Impressum

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover aus dem Bildband »red hot II« von © Thomas Knight und Elliott James Frieze, mit freundlicher Genehmigung der Bruno Gmünder, Berlin.

biographisches

Katja Behrens: ***Nachts, wenn Schatten aus dunklen Ecken kommen.***

Ein Roma-Leben zwischen Tradition und Aufbruch. D 2016, 160 S., geb., € 24.67

Katja Behrens erzählt von freudigen und magischen, zuweilen dramatischen und befremdlichen Begebenheiten aus dem Leben von Nono alias Gianni Jovanovic, der in einer Roma-Familie zur Welt kommt. Mit seinen Eltern und Verwandten zieht er von Stadt zu Stadt, lebt in Rüsselsheim, Darmstadt, Nürnberg, Frankfurt und Köln. Schon als kleiner Junge merkt Nono, dass er anders ist. Weil er nicht ausgestoßen werden will, beschließt er, ein »richtiger Zigeuner« zu werden. Im Alter von 14 wird Nono mit der 13-jährigen Julijana verheiratet. Mit 18 ist er bereits zweifacher Vater. Er weiß allerdings, dass er Männer liebt, und legt drei Jahre später seine Homosexualität offen, was erst einmal zum Bruch mit der Familie führt. Dieses Buch thematisiert eine doppelte Diskriminierung: die als Roma und die als Schwuler.



In der genauen und liebevollen Beschreibung der (west)deutschen Verhältnisse nach dem Kriegsende und vor dem Mauerfall sind seine Filme zu einer Art nationalem Monument geworden. Dieses Erinnerungsbuch lässt alle seine 44 Filme optisch an uns vorüberziehen: seine Schauspieler - die schönen Männer und die starken Frauen -, seine Kameramänner, Ausstatter, Filmarchitekten und engen Mitarbeiter.

Maarten van Buuren: ***Ein Raum für die Seele.***

Leben und Werk von Jean-Michel Frank. Dt. v. Mirjam Pressler.

D 2016, 320 S. mit Abb., geb., € 24.67



Mit seinem Stil der radikalen Einfachheit war Jean-Michel Frank seiner Zeit absolut voraus. Er war der vielleicht bekannteste Möbeldesigner des Art déco. Yves Saint Laurent und Karl Lagerfeld zählen zu seinen Verehrern und Sammlern seiner Werke. Zu seinen Klienten, für die er bis ins

kleinste Detail abgestimmte Interieurs entwarf, zählten sehr bald illustre Berühmtheiten. Er war befreundet mit Jean Cocteau, den Brüdern Giacometti, Pablo Picasso und Man Ray. Doch das rauschende Künstlerleben Jean-Michel Franks wurde immer wieder durchbrochen von tragischen Schicksalsschlägen in seiner Familie, zu der auch Anne Frank gehörte. 1940 - auf dem Höhepunkt seines Schaffens - musste er emigrieren, da er als Jude und Schwuler doppelt gefährdet war. Er ließ sich in New York City nieder. Dort nahm er sich 1941 das Leben.

Stephen Shore: Factory: Andy Warhol.

D 2016, 144 S. mit zahlreichen S/W u.

Farbabb., geb., € 51.35

Eine exklusive Sammlung von Fotografien aus einer bemerkenswerten Zeit - Andy Warhols Factory gesehen durch die Linse eines jungen Fotografen der Welt. Stephen Shore war 17

Juliane Lorenz und Lothar Schirmer (Hg.): R. W. Fassbinder - Die Filme.

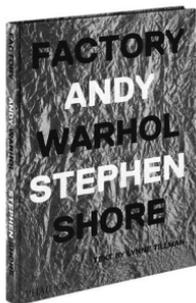
Illustriertes Werkverzeichnis 1969 - 1982. D 2016, 240 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 59.62

Als Rainer W. Fassbinder 1982 starb, war er gerade 37 Jahre alt und hatte in atemberaubender Geschwindigkeit und in 13 Jahren rastloser Tätigkeit seit 1969 44 Filme geschaffen, die wie ein ästhetisches Gebirge in der Filmwelt stehen.

Da er von den meist traurigen Spielarten der Liebe sprach, wurde eine Weltsprache daraus.



Jahre alt, als er ein regelmäßiger Gast wurde in der Factory - Andy Warhols legendärem Studio in Manhattan. Zwischen 1965 und 1967 verbrachte er beinahe jeden Tag dort, fotografierte die wechselnde Besetzung des Studios, von Musikern, Schauspielern, Künstlern und Schriftstellern. Das Buch präsentiert eine persönliche Auswahl an Fotografien aus Stephen Shores Sammlung und bietet damit einen Insiderblick auf diesen außergewöhnlichen Ort zu dieser Zeit. Viele vorher nie veröffentlichte Fotografien, aus Stephen Shores umfangreichem Archiv wurden persönlich von ihm dafür ausgewählt.



Hape Kerkeling:
Der Junge muss an die frische Luft.
Meine Kindheit und ich. D 2016, 313 S., Pb., € 10.27

Jetzt lädt der schwule Starkomiker Hape Kerkeling kurz vor seinem 50er zur Reise durch sein Leben ein. In seinen Memoiren spricht er über »Peterhansels« Kindheit - entwaffnend offen. Über die frühen Jahre im Ruhrgebiet, Bonanza-Spiele, Gurkenschnittchen und den ersten Farbfernseher. Dann aber auch über das Auf und Ab einer 30-jährigen, turbulenten Karriere und darüber, warum es manchmal ein Glück ist, sich hinter Schnauzbart und Damenperücke verstecken zu können. Über berührende Begegnungen und Verluste, Lebensmut und die Energie, immer wieder aufzustehen. »Was, um Himmels willen, hat mich bloß ins gleißende Scheinwerferlicht getrieben, mitten unter die Showwölfe? Eigentlich bin ich doch mehr der gemütliche, tapsige Typ und überhaupt keine Rampensau. Warum wollte ich also bereits im zarten Kindesalter mit aller Macht „berühmt werden“? Und wieso hat das dann tatsächlich geklappt?« Weiterhin erhältlich ist auch Hape Kerkelings Bericht über seine Erfahrungen auf dem Jakobsweg »Bin dann mal weg...« für € 10.27.



Tilmann Lahme u.a. (Hg.):
Die Briefe der Manns.
Ein Familienporträt. D 2016, 448 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 25.69

Zärtlich, frech oder übertrieben, Tratsch und lebenswichtige Ereignisse mitteilend: die Vielfalt der Tonlage in den Briefen von Katia und Thomas Mann mit ihren sechs Kindern ist immens. Nachdem Tilmann Lahme in seiner Familienbiografie noch einmal die besondere Bedeutung der Manns ins Zentrum gerückt hat, legt er nun ein Sammlung von Briefen vor, die einen ganz unverstellten, intimen und oft überraschenden Einblick in den Familienbetrieb bietet und gleichzeitig individuelle Porträts der einzelnen Briefeschreiber darstellt. Die Herausgeber haben sämtliche erreichbaren Briefe der Familie gesichtet und eine repräsentative Auswahl getroffen, wobei mehr als die Hälfte der ca. 200 Briefe in diesem Band zum ersten Mal gedruckt wird. Die umsichtige Kommentierung und ausgewählte Familienfotos runden den Briefband ab.



Karin Feuerstein-Praßer:
Liselotte von der Pfalz.
Ein Leben am Hof Ludwigs XIV. D 2016, 152 S. mit Abb., Broschur, € 15.37

Zunächst war sie nur eine recht unbedeutende Prinzessin. Doch aus politischen Gründen musste Liselotte von der Pfalz den homosexuellen Bruder des »Sonnenkönigs« Ludwig XIV. heiraten. Durch ihre umfassende Korrespondenz mit der deutschen Verwandtschaft wurde sie zu einer wichtigen Chronistin des Lebens am französischen Königshof. Ungewöhnlich frei und humorvoll berichtet sie über den »Kulturchock«, den sie bei ihrer Ankunft erlitt, sowie allerlei seltsame Gepflogenheiten der höfischen Gesellschaft. Aber Liselotte erzählt auch von Streit und Intrigen, verrät sogar Details über das schwierige Zusammenleben mit ihrem



homosexuellen Ehemann. Dabei wird immer wieder deutlich, wie sehr sie ihre Heimat noch vermisste, obwohl sie bereits seit 50 Jahren in Frankreich lebte.

Tom Holland: *Dynastie*.

Glanz und Elend der römischen Kaiser von Augustus bis Nero. Dt. v. Susanne Held. D 2016, 576 S., geb., € 27.70

Blutige Hofintrigen, die große Politik, atemberaubende Bauprojekte, die großen Eroberungszüge, sexuelle Ausschweifungen und exotische Gladiatorenkämpfe - das ist die Bühne, auf der die Kaiser der julisch-claudischen Dynastie agierten, ihre Macht etablierten und das Imperium nach dem Zusammenbruch der Republik neu ordneten. Der Autor entlarvt manche Klischees von dekadenten römischen Herrschern und weiß doch das »Menschlich-Allzumenschliche« der politischen Akteure meisterhaft in Szene zu setzen: Tiberius, der große



Feldherr, der sich verbittert auf Capri zurückzog, war berüchtigt für seine perversen Neigungen, Caligula, ein Meister der Grausamkeit und Provokation, der sein Pferd zum Konsul machte, oder Nero, der sich als Künstler sah, einen Eunuchen heiratete und einen gigantischen Palast im Zentrum Roms bauen ließ.

Ursula Voß: *Marcel Proust und die Frauen*.

D 2016, 144 S., geb., € 17.27



Zehn unterhaltsame und kenntnisreiche Porträts der wichtigsten Frauen im Leben von Marcel Proust - Künstlerinnen, Schriftstellerinnen, Schauspielerinnen, Tänzerinnen und Salonièren, die allesamt Eingang gefunden haben in sein epochales Meisterwerk »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit«: Prousts Mutter, Sarah Bernhardt, Ida Rubinstein, die großen adligen Damen der Pariser Gesellschaft und nicht zuletzt seine treue Haushälterin Céleste Albaret.





**CAFÉ &
VEREINS-
ZENTRUM**

U4 Kettenbrückeng.



Gruppentreffs

Mi 19 Uhr: Lesben
Do 17.30 Uhr: Jugend

Für andere Treffen und aktuelle Veranstaltungen siehe Veranstaltungskalender auf der Homepage.

Café

Di: 18-22 Uhr
Fr: 18-01 Uhr
Sa: 18-01 Uhr
So: 18-22 Uhr

→ Tourist-Infos
→ Gratis-WLAN

Heumühlgasse 14
1040 Wien
Tel. 01/2166604
www.hosiwien.at

Elmar Kraushaar: Störenfried.
*Texte aus 40 Jahren. D 2016, 240 S.,
 Broschur, € 17.37*

»Störenfried«, »Nestbeschmutzer«, »Altlinker« - im Laufe seiner Karriere musste sich der Autor und Journalist Elmar Kraushaar diese sowie viele andere »Ehrentitel« gefallen lassen, doch inzwischen gibt er sich mit »Chronist der Schwulenbewegung« zufrieden. Denn vier Jahrzehnte schwules Leben hat er im breiten Spektrum der deutschen Medienlandschaft dokumentiert: vom Spiegel über Frankfurter Rundschau und Die Zeit bis zur taz und den zahlreichen Homozeitschriften, die es seit den 1970er Jahren gab. Aids-Krise und Homo-Ehe, Politik und Kultur, CSD und AfD und immer wieder sein Steckenpferd: »der schwule Lifestyle« - die Themen dieser Textauswahl bieten einen Einblick in das, was die Schwulenbewegung in ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit ausmacht.

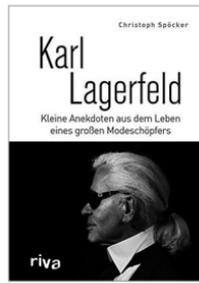


Michael Peppiatt:
Francis Bacon - Michel Leiris.
*Eine Freundschaft. CH 2016, 104 S.,
 Broschur, € 16.24*

Der Kontrast könnte nicht schärfer sein: Hier der asketische, von Selbstzweifeln geplagte, hochgebildete, hochsensible, mönchisch wirkende Michel Leiris, Intellektueller in Paris, Schriftsteller und Ethnograph - dort der schwule, sadomasochistische, verzerrt malende Francis Bacon, Künstler in London, der sich die Nächte mit Freunden und Suff in Soho um die Ohren schlägt, gerne handgreiflich wird und Verhältnisse mit Strichjungen offen auslebt. Und doch waren diese zwei in vielem so gegensätzlichen, großartigen Künstler eng befreundet. Wie diese Freundschaft entstand, was sie ausmachte und wie sie über Jahrzehnte andauerte, schildert hier der bedeutende englische Francis-Bacon-Biograf und -Forscher Michael Peppiatt.

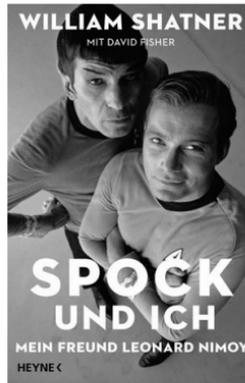


Christoph Spöcker: Karl Lagerfeld.
Kleine Anekdoten aus dem Leben eines großen Modeschöpfers.
D 2016, 96 S., geb., € 7.19

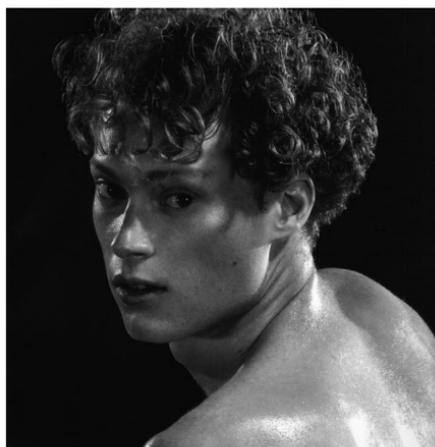


Karl Lagerfeld nimmt seit nahezu 60 Jahren stilbildenden Einfluss auf die internationale Modewelt. Er designt für Chanel, Fendi und seine eigene Modelinie. Doch es gibt noch viele Unbekannte in seinem Leben, zum Beispiel sein Alter: Während Lagerfeld selbst 1938 als sein Geburtsjahr angibt, gibt es Hinweise, dass er womöglich schon 1933 zur Welt kam. Lagerfeld ist bekannt für seine spitze Zunge und seine illustren Gedankengänge. Dieses Buch ist eine Sammlung von Anekdoten aus seinem Leben.

William Shatner und David Fisher:
Spock und ich.
Mein Freund Leonard Nimoy.
*Dt. v. Johanna Wals. D 2016, 320 S. mit
 Abb., geb., € 20.55*



William Shatner als Captain Kirk und Leonard Nimoy als sein vulkanischer erster Offizier Mr. Spock starteten vor 50 Jahren mit dem Raumschiff Enterprise in unendliche Weiten des Welt- raums und wurden als Duo zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil der Popkultur. Die unwahrscheinliche Freundschaft der beiden Serienfiguren bestand durch private Höhen und Tiefen auch im wirklichen Leben der beiden Darsteller. Die Lebensgeschichte von Leonard Nimoy - im wirklichen Leben feinfühliges Poet, Fotograf, gläubiger Jude und trockener Alkoholiker - wird hier aus der Perspektive der 50-jährigen Männerfreundschaft mit William Shatner überraschend neu erzählt. Shatner weiß sehr wohl einige Anekdoten über den besten Freund Nimoy zu berichten.



**Thomas Knight and
Elliott James Frieze: red hot II.**

D 2016, 128 S., Farbe, geb., € 61.67

Thomas Knights hat vor ein paar Jahren mit dem ersten »Red Hot«-Band einen riesigen Erfolg gelandet. Rothaarige Männer (viele davon mit Sommersprossen) sind eine von der menschlichen Kultur vernachlässigte (wenn nicht gar verteufelte) Spezies. Thomas Knights unternahm den Versuch ihrer Ehrrettung und eine gleichzeitige Annäherung an das erotische Objekt des rothaarigen Mannes. In »red hot II« holt er noch rothaarige Frauen hinzu. Anders als beim ersten »Red Hot« mit seinen blauen Hintergründen ist der Hintergrund diesmal mitternachtschwarz. Das verleiht den Fotos eine intensive Dramatik und eine klassische Absolutheit, die sich vom ersten Band deutlich abhebt.



Rick Day: RICKDAYNYC + Bel Ami.

*D 2016, 288 pp., colour, hardbound,
€ 99.99*

Der New Yorker Modefotograf Rick Day hat sich mit Männerfotografie bereits einen Namen gemacht: »Players«, »Players Two«, »All Players« und »Pioneers« waren die Bildbände, mit deren geschmackvoller - gleichzeitig homoerotischer - Ästhetik er seine Fans bereits begeistern konnte. In seinem neuen Bildband »RICKDAYNYC + Bel Ami« setzt er an Homoerotik noch eins drauf, indem er mit dem führenden Pornolabel Europas seine fotografische Zusammenarbeit eingegangen ist. Die »weltweit geistigen Exhibitionisten«, die Bel Ami zu bieten hat, zeigen ihr immenses Talent zusammen mit wunderschönen Körpern vor Days Kamera, die die Schönheit der Bel Ami-Boys hochoerotisch einfängt.



Bob Mizer / AMG:

1000 Model Directory.

D 2016, 2 Bde. im Schuber, 1048 S., geb., € 74.99

Im Jahr 1951 hob Mizer das »Physique Pictorial« aus der Taufe, das erste unzweideutige Schwulenmagazin Amerikas, mit dem er seine Fotos von heterosexuellen Bodybuildern einer dankbaren Leserschaft in aller Welt nahebrachte. Ende der fünfziger Jahre hatte Mizer über tausend Männer fotografiert und war vom Strand in ein großzügig eingerichtetes Atelier in Los Angeles umgezogen, wo er seine Modelle mit Rückprojektionen und Requisiten wie griechischen Säulen, römischem Kopfschmuck und dem berühmten Glasgeschirr seiner Mutter effektiv nach Hollywood-Manier in Szene setzte. Im Jahr 1957 brachte er einen Katalog mit all seinen Männern unter dem Titel 1000 Model Directory heraus. Im Jahr 1968 folgte ein zweites Band. Die kleinen 98-Seiten-Büchlein wurden umgehend zu Sammlerstücken, doch die Fotos - ein Dutzend je Seite - waren so klein, dass es ebenso frustrierend wie erregend war, sie zu betrachten. Nicht nur von historischem Wert, ein echter schwuler Klassiker.

Jonny Star: See Me, Feel Me, Touch Me, Heal Me.

D 2016, dt./engl., 144 S., Farbe, geb., € 35.88

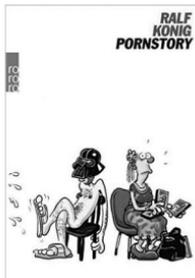
Jonny Star kombiniert in seinen Arbeiten verschiedene Materialien und Medien wie Bronze, Fotografie und Stoff mit Installationselementen. Sie thematisieren biografische Erfahrungen, Sexualität, Geschlechterrollen und Identität sowie deren gesellschaftliche Rezeption. In einer gewissen Weise entwickelt Jonny Star in seiner Kunst eine Art privater Mythologie. Der Künstler (Jahrgang 1964) lebt und arbeitet sowohl in Berlin als auch in New York.

kunst, comics & manga

Ralf König: Pornstory.

D 2016, 160 S., S/W, Broschur, € 10.27

Porno: der Männer Freud, der Frauen Leid? Ganz so einfach ist es nicht. Jedenfalls findet das unser Ralf König in seinem neuen Comic, der diesmal auch Strecken in Gedichtform aufweist. Die Story der Familie Schlüter ist nichts für prude Gemüter



- bewegt das Thema sowieso sich auf niederem Niveau, wird hier auf dem Tablett beschert, was sonst man untern Teppich kehrt. Sind Pornofilme, wie vermeintlich, in jedem Falle frauenfeindlich? Hat Alice Schwarzer wirklich recht, die sagt, dass Pornos schlichtweg schlecht sind? Dabei: Pornographie kann sehr entzücken, sieht man doch andern zu beim Ficken und des Lustgenusses wegen kann man dabei Hand anlegen.

SlippedDee: Big Blind.

Ö 2016, 48 S., Farbe, Broschur, € 9.99

Bisher gab es »Rosa Strumpfhosen und ein Tütü« nur als Webcomic. Nun hat sich Zeichnerin SlippedDee entschlossen, mit »Blind Date« - dem hoch erotischen, schwulen Manga-Comic - davon einen vorerst in sich geschlossenen Spin-off zu produzieren.



Als Jakucho erfährt, dass Étienne mit einem traurigen Kapitel in seinem Leben noch nicht abgeschlossen hat und ein schwieriges Verhältnis zu seinem Vater mit sich herumträgt, fasst er den Entschluss zu helfen. Doch anders als erwartet findet sich Jakucho bald in einer Situation wieder, die nicht nach Plan verläuft. Er entwickelt Gefühle für Étienne. Gerade diese Gefühle lassen ihn jedoch das Risiko in Kauf nehmen, dass das Ganze zwi-

schen den beiden jungen Männern einen Weg ins Ungewisse einschlägt.

Tom of Finland: Complete Works.

(Hg. von Camille Paglia, John Waters und Dian Hanson). D 2016, geb., 668 S., € 49.99

Dieses Buch enthält über 1.000 Bilder aus sechs Jahrzehnten der Karriere von Tom of Finland, bürgerlich Touko Laaksonen. Es wurde mit Unterstützung der Tom of Finland Foundation zusammengestellt und enthält zahlreiche Zeichnungen, Gemälde und Skizzen, die niemals zuvor abgedruckt wurden. Andere Bilder werden hier erstmals in der von Tom bestimmten Reihenfolge präsentiert, auf dass sie ihre erotische Wirkung voll entfalten mögen. Der elegante Band im Großformat zeigt die gesamte Bandbreite von Toms Talent - von sensiblen Porträts über ungehemmte Fleischeslust bis hin zu bewegenden Hommagen an junge Männer. Vervollständigt wird die Dokumentation durch acht eigens in Auftrag gegebene Essays von Camille Paglia, John Waters, Armistead Maupin, Todd Oldham und anderen, sowie einer wissenschaftlichen Analyse einzelner Zeichnungen durch den Kunsthistoriker Edward Lucie-Smith.

Das Buch zeigt eine Auswahl von Tom of Finland's Arbeiten, darunter ein muskulöses Porträt eines Mannes mit dem Titel 'TOM of FINLAND' und 'XXL'.

Tom of Finland: The Little Book of Tom - Military Men.

D 2016, 192 S., Broschur, € 7.99



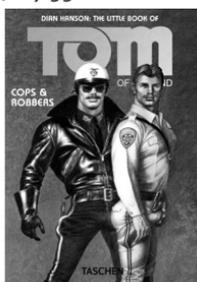
Tom of Finland begann mit Kriegsende 1945 seine Fantasien von hypermaskulinen Männern in Militäruniformen als Zeichnungen auf Papier festzuhalten. Zunächst hatten es ihm die Uniformen von Hugo Boss angetan, doch immer mehr

begann Tom of Finland seine Uniformen als frei fantasierte Mischungen selbst zu entwickeln – sein freier Stil wurde dann seinerseits zum Markenzeichen. Auch dieser kleine Sammelband ist mit historischem Material aus dem Umfeld von Tom of Finland ausgestattet, Fotos, Poster, Skizzen und Filmstills.

Tom of Finland: The Little Book of Tom - Cops and Robbers.

D 2016, 192 S., Broschur, € 7.99

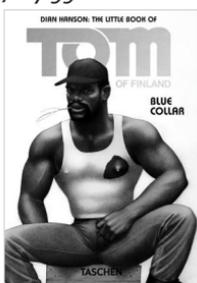
Zwar war Tom of Finland nach eigenem Bekunden nie im Gefängnis, aber Polizisten und Gangster übten eine enorme Faszination auf ihn aus. Immer wieder zeichnete er Szenen, in denen Polizisten über Festgenommene herfielen. Die Uniformen der »California Highway Patrol« mochte er am meisten, enganliegend und mit Stiefeln bis zu den Knien. Aber er entwickelte auch eigene Uniformen, in denen er Elemente aus Militär- und Polizei-Uniformen mischte. Auch dieser kleine Sammelband ist mit historischem Material aus dem Umfeld von Tom of Finland ausgestattet, Fotos, Poster, Skizzen und Filmstills.



Tom of Finland: The Little Book of Tom - Blue Collar.

D 2016, 192 S., Broschur, € 7.99

Männer in Arbeitsklamotten waren eine der Obsessionen von Tom of Finland – in diesem kleinen Bändchen gibt es eine Zusammenstellung von Comic-Strips und Einzelzeichnungen zu diesem Thema. Zusätzlich gibt es noch historisches Material aus dem Umfeld von Tom of Finland, Fotos, Poster, Skizzen und Filmstills.



Hans Scheirl: h_dandy body_parts.

Ö 2016, 159 S., Farbe, Broschur, € 24.00

Hans Scheirl (seit 2006 Professor für Malerei an der Akademie der bildenden Künste Wien) thematisiert Identität und Sexualität

als Konstruktion, sprengt jedoch von Anfang an die Regulierungen der Lebenspraxis und Körperpolitik in allen Genres seiner transmedialen künstlerischen Tätigkeit - Malerei, Zeichnung, Fotografie, Film und Performance. Durch die Verknüpfung der künstlerischen Medien



schafft Scheirl dreidimensionale, skulpturale Rauminstallationen. Mit den rückhaltlosen, grenzüberschreitenden Verschmelzungsprozessen seiner Arbeit mit der eigenen Biographie und der Geschichte seines Körpers überflutet er sein Œuvre. In dem Künstlerbuch schafft Scheirl visuell schlagende Querverbindungen zwischen seinen die Mittel des Schocks, der Entblößung und intimen Gewalt ausspielenden bildnerischen Arbeiten.

Swen Marcel: Bavarian Bears.

D 2016, 92 S., Farbe, geb., € 20.55



Nicht nur zum OktoBÄRfest in München hat Comiczeichner Swen Marcel einen neuen Band mit farbigen Zeichnungen herausgebracht. Na - schau die bayrischen Bären in ihren Lederhosen nicht zum Anbeißen aus? Aber wer die bayerischen Bären auf dem Oktoberfest erlebt hat, weiß, dass sie auch richtig zu feiern verstehen. - Not only for Oktobearfest! Comic illustrator Swen Marcel shows us the sexy world of Bavarian Bears. These men look good in and out of their lederhosen. The sexy and often funny but always beautifully drawn guys know how to party - and they show it. Dozens of lovingly illustrated panels show Bavaria, the land of the bears, from its erotic side.

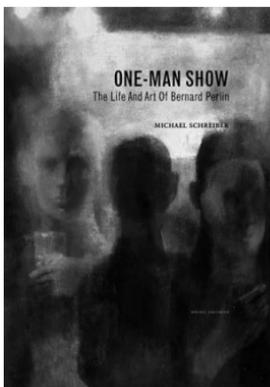
Michael Schreiber: One Man Show.

The Life and Art of Bernard Perlin.

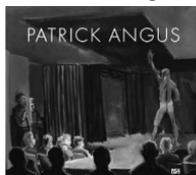
D 2016, English text, 256 pp., colour, hardback, € 51.35

Als gefeierter Künstler und schwuler Aufrührer hatte es sich Bernard Perlin zum Ziel gemacht, Grenzen gesellschaftlicher, politi-

scher und künstlerischer Natur zu verschoben. Seine Werke schafften es immer wieder in die Magazine der 1940er, 1950er und 1960er Jahre. Die Familien Rockefeller und Astor sammelten seine Bilder. Und heute findet er sich im Smithsonian ebenso wie im Museum of Modern Art und in der Tate Gallery. Perlin bewegte sich in der schwulen Crème de la Crème von New York - verkehrte mit Personen wie Platt Lynes, Wescott, Cadmus, Capote und Bernstein. Neben seinem Schaffen erfährt man in diesem Buch auch einiges über Perlins bemerkenswerte Liebschaften mit Männern, seine erstaunlichen Eskapaden - ergänzt durch Passagen aus Perlins Lebenserinnerungen.



Patrick Angus:
Painting and Drawings.
 Mit Text v. Douglas Blair Turnbaugh.
 D 2016, engl./dt. Text, 192 S. mit zahlreichen Abb., geb., € 46.26



Einsamkeit und die verzweifelte Suche nach Anerkennung im New York der 1980er Jahre wurden ungeschönt vom aus Kalifornien stammenden, schwulen Maler Patrick Angus eingefangen. Das schiere Drama seiner expliziten Motive und seine überragend exakte Beobachtungsgabe, die im Kontrast zu einer schillernden Farbbigkeit stehen, werden derzeit im internationalen Kontext als Wiederentdeckung gefeiert. Dabei ist das Sujet eines Künstlerlebens in der New Yorker Halbwelt - und damit unvermeidlich des eigenen Lebens - nur an der Oberfläche von Bedeutung. Vielmehr ist es die Sehnsucht nach Liebe, Freundschaft und Akzeptanz, die uns in seinen Gemälden und Zeichnungen universell und unmittelbar anspricht. Das Buch ist eine posthume Hommage an einen leidenschaftlichen schwulen Künstler.

**ro
ro
ro**

RALF KÖNIG PORNSTORY

**Pornographie
kann sehr
entzücken,
sieht man doch andern zu
beim F***en;
und des Lustgenusses wegen
kann man dabei
Hand anlegen.**

RALF KÖNIG · PORN STORY
 D 2016 · 160 SEITEN
 BROSCHUR · EURO 10,27

**Rinaldo Hopf und Axel Schock (Hg.):
Mein schwules Auge 13.**

D 2016, 320 S. mit zahlreichen Abb.,
Broschur, € 17.27

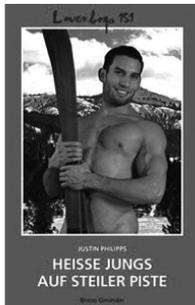
Jede Menge schwuler Lust in Text und Bild, ein wahres Kaleidoskop der Homoerotik. Schwerpunktthema ist die »Begegnung mit dem Fremden«. Der Fremde, dem wir mit Neugierde, Distanz oder gar Furcht begegnen. Fremd sind wir den anderen, wenn wir uns auf Reisen begegnen oder wenn wir - als Tourist in anderen Ländern oder allein unter Heteros - selbst zum Exoten, zum Außenseiter werden. Männer mit anderer Hautfarbe, aus einem anderen Kulturkreis erregen aber auch immer wieder besonderes erotisches Interesse oder sind Projektionsflächen für Wünsche und Träume. Einen »Culture Clash« erleben auch Schwule bisweilen, wenn sie sich fernab ihrer Heimat mit anderen Sitten und Gebräuchen in der Homosexuellenszene zurechtfinden müssen.



**Justin Philipps:
Heiße Jungs auf steiler Piste.**

Loverboys Bd. 151.
D 2016, 176 S., Pb, € 13.35

Dominik hat gerade seine Skilehrer-Prüfung bestanden und arbeitet das erste Mal im Skigebiet am Wilden Kaiser. Doch wild sind hier nicht nur die steilen Berge, sondern auch Dominiks Lehrerkollegen und Schüler, die auch zwischen Eis und Schnee lieber auf Skianzüge verzichten und sich bei körperlicher Ertüchtigung erwärmen. Hier verwandeln sich männliche Skihasen in regelrechte Pistenrammler. Hier tritt ein,



was man sich schon immer unter der »anderen Seite« des Wilden Kaisers vorgestellt hat - heiße Sexgeschichten mit süßen Jungs und geilen Kerlen.

**Tilman Janus:
Junge Triebe im Lustgarten.**

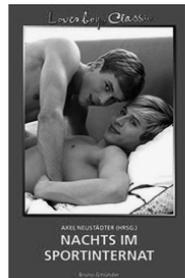
Loverboys. Bd. 152.
D 2016, 176 S., Pb, € 13.35



Der schöne, sexy Gärtnergeselle Oliver ergattert einen neuen Job. Und das klingt ja wirklich super: ein luxuriöses Anwesen mitten in den Alpen. Kaum ist er dort angekommen, stellt auch schon der kerlige Verwalter dem neuen Burschen im Garten hinterher. Oliver wäre blöd, würde er sich die Chance entgehen lassen, es mit solch einem tollen Typen zu treiben. Doch auch die anderen Bewohner haben das knackige Junggemüse im Garten bemerkt und wollen es unbedingt kosten. Bei seinen spritzschwulen Abenteuern erfährt Oliver immer mehr über die kriminellen Machenschaften des Schlossesigentümers. Als er versucht, diese aufzudecken, gerät er überraschend in die Fänge des höchst attraktiven Milliardärssohnes.

**Axel Neustädter (Hg.):
Nachts im Sportinternat.**

Loverboys Classic. Bd. 31.
D 2016, 171 S., Pb, € 13.35



Wer glaubt, dass in einem Sportinternat nachts brav geschlafen wird, der sollte sich dieses Loverboys-Bändchen leisten, um eines Besseren belehrt zu werden. Die durchtrainierten Leiber wollen natürlich auch entsprechend eingesetzt werden. Und so kommt es in jeder Nacht

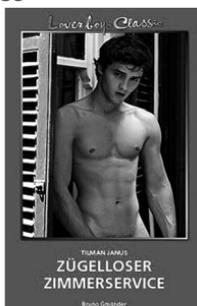
in den Zimmern des Internats zum Unvermeidlichen: die sportlichen Kerle kommen schnell und unverkrampft zur Sache und vergnügen sich sexuell miteinander - denn der tagsüber aufgestaute Triebstau will abgebaut werden. Und im Eifer des sexuellen Gefechts spielt es auch gar keine Rolle, wenn der Lehrer herein kommt. Da wird einfach weitergemacht.

Tilman Janus: Zügelloser Zimmerservice.

Loverboys Classic. Bd. 32.

D 2016, 208 S., Pb., € 13.35

Von der Hilfskraft in einer kleinen Pension arbeitet sich der achtzehnjährige Felix zum Liftboy in einem Luxushotel hoch. Dort geht es im Schlafsaal der jungen Hotelangestellten richtig lebhaft zu. Felix versucht, sich auf seine Art durchzusetzen. Noch aufregender sind die Begegnungen mit den gut aussehenden Gästen aus aller Welt. Ihren Wünschen gegenüber ist der junge Kerl offen - wer weiß, was es ihm einbringen wird, den Hintern hinzuhalten? Felix bedient sie auch dann, wenn es sich um ausgefallene Wünsche handelt.



Tilman Janus: Das Sex-Casino.

Gay Hardcore 09.

D 2016, 176 S., Pb., € 13.35

Arm, aber sexy - so handelt sich der Französisch-Student Vince durchs Leben. Als ihm der reiche, elegante Théo begegnet, lernt Vince die glitzernde Welt der Spielcasinos kennen. Doch Théo hat ganz andere Pläne mit seinem jungen Freund: Er führt den hübschen, knackigen Burschen in einen geheimen Zirkel schwuler Promis ein. Was Vince nicht ahnt, ist, dass dort nur harter SM-Sex gefragt ist - und er als armer Schlucker hat sicher nichts dort zu sagen. Für die illustren Herren ist Vince nun nichts Anderes als geiles Frischfleisch, dem Zucht beigebracht werden muss. Dabei ist nicht mal klar, ob der Junge sich so einfach und bedingungslos unterwerfen lassen wird.



Phil Adamson: Angeheuert und umgedreht.

Gay Hardcore 08.

D 2016, 176 S., Pb., € 13.35



Silvio hat die Schnauze voll: Sein Job ist öde, die Kleinstadt, in der er wohnt, sowieso, und seine Freundin lässt ihn auch nicht ran. Kurzerhand heuert er als Matrose auf einem Frachtschiff an. Was Silvio nicht ahnen kann, ist die Tatsache, dass eher die Mannschaft als das Schiff unter Dampf steht. Damit einem nicht der Deckel um die Ohren fliegt, ist regelmäßiger Druckausgleich bei den Kameraden dringend erforderlich. Anfangs sperrt sich Silvio noch gegen die Anzüglichkeiten und Annäherungsversuche der gestandenen Männer - denn er ist ja hetero! Doch allmählich erlaubt er den Kameraden mehr. Auch versteht es der durchtriebene Kapitän geschickt, der ganzen Mannschaft ordentlich einzuheizen. Es dauert nicht lange, und Silvio ist die gesamte Crew durch. Nach dieser Fahrt ist Silvio nun doch nicht mehr hetero.

Max Hold: Verkehrsunfälle.

Schräge schwule Sexgeschichten und ein bisschen Liebe.

D 2016, 208 S., Broschur, € 15.41



»Hattest du schon mehr als hundert Typen?« fragte Samuel. Ich sagte: »Meinst du das ernst?« - »Ja klar. Darüber kann man doch reden.« - »Das ist kindisch. Wie alt bist du? 18?« - »Ich werde in zwei Wochen 19!« sagte er stolz. »Ach ja, stimmt. Natürlich hatte ich mehr als hundert Typen.« Aber mit dem Sperma auf seiner Stirn konnte ich ihn nicht wirklich ernst nehmen - Nach dieser Unterhaltung begann Max, über seine flüchtigen Männerbekanntschaften zu schreiben. Wären all die Dates gut gegangen, wäre das wohl ziemlich langweilig. Aber die meisten liefen schief. Zum Glück. Sonst würde es diese Geschichtensammlung nicht geben. Wie Max

aus einer Villa türmen musste, seine Jugendliebe ihm nach zehn Jahren doch noch erlag und wie er Alfred Biolek nicht mehr aus dem Kopf bekam, das erzählt er in diesem Buch.

Axel Neustädter: *Offen lieben.*

Mehr Spaß mit offenen Beziehungen, Polyamorie und Co. D 2016, 176 S. mit S/W-Abb., Broschur, € 17.47

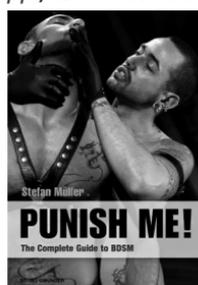
Gehören offene Beziehungen zum Erfolgsgeheimnis schwuler Partnerschaften? Von Fickfreundschaft über platonische Liebe bis zur Bruderschaft im Geiste - neben der typischen monogamen Zweierbeziehung gibt es viele Möglichkeiten, sich in verschiedenen Beziehungsformen auszuleben. Offene Beziehungen und polyamouröse Beziehungsstrukturen stellen jedoch Paare bis heute vor vielfältige Herausforderungen. In drei Abschnitten (»Verliebt«, »Verpartnert«, »Offen?«) beantwortet Neustädter wichtige Fragen: Wie öffnet man eine Beziehung ohne Drama? Wohin mit der Eifersucht? Und wie schwul ist eigentlich der Beziehungstrend »Polyamorie«? Dieses Buch ist ein Wegweiser zu den Freiheiten und Freuden alternativer Beziehungsmodelle, warnt aber zugleich vor den Fallstricken, an denen die freie Liebe oft scheitert.



why a powerful blow job can bring tears to your eyes. This guidebook answers these questions and more - as usual, with personal stories, interviews with experts and lots of photographs.

Stefan Müller: *Punish Me!*

The Complete Guide to BDSM. D 2016, 176 pp., bl/w illustrations, brochure, € 16.99

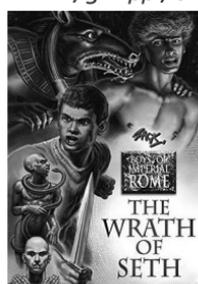


Intrigued about getting into kinky gay sex, but you don't know how? With plenty of photos, interviews with experts and accounts from personal experience, this richly illustrated book answers all the important questions about BDSM. Where is the line that divides pain and pleasure? What do you need to watch out for in terms of health and safety? What role fits you the best? What toys and tools do you need? Whether the topic is techniques or the low-down on BDSM relationships, this book is an informative and entertaining introduction to the art of sadomasochism. An attractive book full of facts for anyone who's curious.

Zack: *The Wrath of Seth.*

Boys of Imperial Rome. Vol. 3.

D 2016, 320 pp., brochure, € 14.99



Axel Neustädter: *The Better Blow Job.*

Everything You Need to Know About Oral Sex.

D 2016, 176 pp., brochure, € 16.99

Once the blow job was just considered a part of foreplay. Now everyone knows it's a centerpiece of great sex. A quick glance at online dating sites is enough to see that going down is on the rise. But not everyone who claims to be a deep throat expert really is one: the art of sucking and licking has to be learned. Axel Neustädter opens his mouth extra wide to tell all about the secrets of deep throating: why you shouldn't eat chillies before blowing, what's so great about gagging, and



When emperor Trajan sets sail for Egypt, his mind is on sightseeing and the acquisition of art and antiques to adorn the city of Rome. Little does he imagine that he is heading toward his own potential doom. Deep in the western desert, a sinister cult plans to return Egypt to its past glory, and Rome and its empire stand in the way. Traveling with Trajan are lovers Quintus and Rufio, along with his mother Junilla and younger brother Cato. Together, they encounter fabled wonders of the past, the quirks and threats of the natives both human and animal -and repeated attempts to assassinate the emperor. Amid the dangers, exotic erotic encounters keep Rufio and Quintus busy even as they strive to avert the disastrous wrath of the god Seth.

transX

Sara Lövestam:

Die Wahrheit hinter der Lüge.

Dt. v. Stephanie E. Baur.

D 2016, 288 S., Pb, € 10.27

Kouplans Asylantrag wurde abgelehnt und zurück in die Heimat Iran, wo er als Journalist arbeitete, kann er nicht. Also untertauchen, irgendwie Geld verdienen. Als Privatdetektiv eben. Und tatsächlich erhält Kouplan einen Anruf: Pernillas kleine Tochter Julia



wurde entführt. Am helllichten Tag. Jeder würde die Polizei einschalten – doch für Pernilla ist das undenkbar. Seine Suche führt Kouplan in die Unterwelt, zu einem Mädchen hinter verschlossenen Fenstern, das Julia sein könnte, das Pernilla jedoch nicht eindeutig identifizieren kann. Und immer deutlicher spürt Kouplan, dass etwas an der ganzen Geschichte nicht stimmt. Ein spannender Thriller über Leben ohne Sicherheiten, Illegalität und geschlechtliche Uneindeutigkeit – die Autorin schafft es, die Lösung von alledem wirklich erst im letzten Satz zu verraten.

Liam Klenk: Paralian – Not Just Transgender.

D 2016, 180 pp., brochure, € 18.99

At five months old, Liam was adopted from an orphanage and ushered into a unique journey, which introduced him to the characters that would become both the currents that moved him and the rocks that supported him. Liam, who lives in Zurich with his wife, says: »At three years



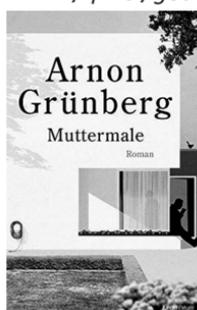
old I began catching odd glances because I was born in a girl's body yet began to introduce myself to people as a boy.« Paralian tells the

remarkable story of an honest, and at times, challenging life, and offers insight and wisdom from a fluid position – from experience. Liam reveals how exploring the world helped him find a home inside his own body and spirit. Through this ultimately heartwarming and inspiring story, readers learn how Liam never gave up, faced his fears, and always managed to find positivity in each trauma. Paralian celebrates life with infectious strength and positivity. Follow Liam's journey from a small river in Germany to the biggest performance pool in the world, from Switzerland to the US, the Maldives to Macau.

Arnon Grünberg: Muttermale.

Dt. v. R. Kersten u. A. Kluitmann.

D 2016, 416 S., geb., € 23.63



Otto Kadoko arbeitet als Psychiater in einem Krisenzentrum. Er versucht, Menschen mit Selbstmordabsichten von ihren Plänen abzubringen. Als er eines Tages seine pflegebedürftige Mutter besucht, öffnet eine nepalesische Hilfskraft die Tür, nur in ein Handtuch gehüllt. Der Psychiater, sonst immer tadellos professionell, verliebt sich augenblicklich in die junge Frau. Und sieht sich wenig später mit der Situation konfrontiert, dass er sich von nun an alleine um die Pflege seiner Mutter kümmern muss. Als er auch bei einer suizidalen Frau die professionelle Distanz nicht wahr, kommen sein Privat- und sein Berufsleben ganz durcheinander. Eine typisch verdrehte Geschichte von Arnon Grünberg - diesmal mit einem transsexuellen Twist.

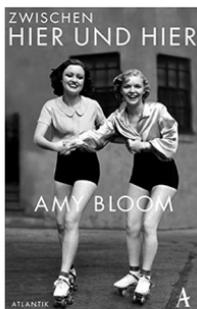
Amy Bloom: Zwischen hier und hier.

Dt. v. Kathrin Razum.

D 2016, 336 S., geb., € 22.62

Eine Frau heiratet viel zu jung einen viel zu alten Mann und ist in ihrer grundlosen Eifersucht weniger lebendig als der Sterbende

an ihrer Seite. Zwei Schwestern erfahren im Erwachsenenalter, dass ihre Mutter früher zwei Männer liebte. Eine Alleinerziehende muss akzeptieren, dass ihre einzige Tochter ein Junge im Körper eines Mädchens ist - ungewöhnliche Geschichten, die von Schuld, Schicksalsschlägen, Liebe und Leidenschaft erzählen und so erschütternd wie tröstlich sind. Amy Bloom schreibt über Liebende und Hassende, Verrückte und »Normale«, Junge und Alte.



Maaïke Sips: Papa Monica.

Dt. v. Rolf Erdorf.

D 2016, 304 S., geb., € 20.55

Nachdem Maaïke Sips Vater in Rente ist, verkündet er an einem Sonntagmittag im Jänner 2012, sich umoperieren zu lassen und fortan als Frau durchs Leben gehen zu wollen. Mit einem Mal fehlt Maaïke nun der Vater, den sie immer hatte - auch wenn er ein unverbesserlicher Macho war. Dafür ist da nun Monica, die einen bisher ungekannten Familiensinn an den Tag legt und sich mit der Tochter gerne über Schuhe unterhalten möchte. Maaïke Sips versucht, cool zu bleiben - und macht sich auf die abenteuerliche Reise in die Vergangenheit des Vaters, um zu ergründen, wie viel von dieser ungeahnten Seite heimlich schon immer in ihm schlummerte.



Gerhard Schreiber: Transsexualität in Theologie und Neurowissenschaften.

(Beiträge auf Deutsch und Englisch).

D 2016, 711 S., geb., € 40.30

Der Band enthält die Beiträge eines bislang einmaligen Dialoges zwischen Neuro- und Biowissenschaften auf der einen, Theologie und Kirche auf der anderen Seite. Während sich in den letzten 20 Jahren, angestoßen durch neuro- und biowissenschaftliche Erkenntnisse, ein Paradigmenwechsel vollzogen hat, der

mit der Entpsychiatisierung und Entpsychopathologisierung von Transsexualität verbunden ist, bleibt eine systematische Reflexion von Transsexualität im Kontext von Theologie und Kirche nach wie vor ein Desiderat. Hier setzen die Beiträge des Sammelbandes an: Bereits vorliegende Forschungsergebnisse aus Sicht der beteiligten Disziplinen werden dokumentiert, kontroverse Standpunkte miteinander ins Gespräch gebracht und Perspektiven für einen angemessenen Umgang mit Transsexualität eröffnet.



Stephanie Lavorano, Carolin Mehnert und Ariane Rau: Grenzen der Überschreitung.

Kontroversen um Transkultur, Transgender und Transspecies.

D 2016, 320 S., Broschur, € 35.97



Transgender, Transkulturalität, Transnationalität - Konzepte des Trans erleben eine politische und wissenschaftliche Konjunktur. In ihnen geht die Forderung nach einer Öffnung von soziokulturellen Identitäten auf. Doch die fluide gewordenen Grenzen von nationalen, sozialen und körperlichen Räumen drohen sich in Traditionen und Neorassismen erneut zu verfestigen: So werden Werte der bürgerlichen Kleinfamilie ebenso wie rechtspopulistische Positionen nicht nur immer wieder thematisiert, sondern in verschiedenen medialen und sozialen Kanälen reproduziert. Die Beiträge des Bandes fragen daher: Durch welche Prozesse verwirklichen sich Transkonzepte - und an welchen normativen Grenzen zerbrechen sie?

Rainer Herrn (Hg.): Das 3. Geschlecht (Die Transvestiten).

Bibliothek rosa Winkel Sonderreihe: Wissenschaft. Bd. 6.

D 2016, 300 S., geb., € 28.78

1910 »erfand« Magnus Hirschfeld »die Transvestiten« mit seiner umfangreichen Studie über den »erotischen Verkleidungstrieb«. 20

Jahre später erschien im Verlag von Friedrich Radszuweit die erste Zeitschrift für Transvestiten mit dem (etwas verwirrenden) Titel »Das 3. Geschlecht (Die Transvestiten)«. Die insgesamt 5 zwischen 1930 und 1932 erschienenen Hefte werden hier als Reprint vorgelegt; sie enthalten autobiografische Fragmente, fiktionale Texte und Diskussionsbeiträge zum Selbstverständnis der Transvestiten sowie einige professionelle und zahlreiche Privatfotos. Herausgeber Rainer Herrn schildert die Entstehungsgeschichte der Zeitschrift, analysiert die Beiträge und macht so ein verscholenes Stück Emanzipationsgeschichte wieder sichtbar.



Alexander Naß, Silvia Rentzsch u.a. (Hg.): Geschlechtliche Vielfalt (er)leben.

Trans- und Intergeschlechtlichkeit in Kindheit, Adoleszenz und jungem Erwachsenenalter.*

D 2016, 160 S., Broschur, € 20.46

Mit dem Thema Trans- und Intergeschlechtlichkeit im Kindes- und jungem Erwachsenenalter beschäftigen sich die AutorInnen des vorliegenden Buches aus interdisziplinärer und multidimensionaler Perspektive. Die Beiträge sollen insbesondere pädagogischem und psychologischem Fachpersonal eine Handreichung beim Umgang mit inter- und transgeschlechtlichen Kindern und Jugendlichen sein und dabei helfen, deren spezifische Bedürfnisse, Interessen und Gefühlslagen zu verstehen. Über aktuelle Wandlungsprozesse und Forschungsergebnisse aus diesem Bereich informieren VertreterInnen aus Psychologie, Soziologie und Rechtswissenschaft. Sie alle streben eine differenzierte Informiertheit der LeserInnen an, um den wertschätzenden Umgang mit inter- und transgeschlechtlichen Personen zu fördern.



Katharina Jacke: Widersprüche des Medizinischen.

Eine wissenssoziologische Studie zu Konzepten der »Transsexualität«.

D 2016, 450 S., Broschur, € 37.93



Wie erkennt die Medizin ihre Gegenstände, wie passt sie ihnen ihre Prozeduren an und welchen Einfluss haben wiederum die Gegenstände auf die Medizin? Am Beispiel des klinischen Konzeptes der »Transsexualität« zeigt die Autorin, wie Depathologisierung neue Formen von Krankheit hervorbringt und wie Liberalität zugleich regressiv wirken kann. Sie stellt das zeitgenössische Wissen der Medizin als genauso zufällig heraus wie die wissensproduzierenden Disziplinen selbst. Die Autorin untersucht Krankheitskonzepte im Umfeld des Transphänomens und deckt dabei mannigfaltige Widersprüche des Denkens in der Medizin auf. Somit leistet die Studie an der Schnittstelle zwischen Wissenschaftsforschung und Gender Studies einen grundlegenden empirischen Beitrag zu den Bedingungen der Wissensproduktion.

Alex Gino: George.

Dt. v. Alexandra Ernst.

D 2016, 208 S., geb., € 15.41



George ist zehn Jahre alt, geht in die vierte Klasse, liebt die Farbe Rosa und liest heimlich Mädchenzeitschriften, die sie vor ihrer Mutter und ihrem großen Bruder versteckt. Jeder denkt, dass George eigentlich ein Junge sei. Fast verzweifelt sie daran. Denn sie ist ein Mädchen! Bisher hat sie sich noch nicht getraut, mit jemandem darüber zu sprechen. Noch nicht einmal ihre beste Freundin Kelly weiß davon. Aber dann wird in der Schule ein Theaterstück aufgeführt. Und George will die weibliche Hauptrolle spielen, um allen zu zeigen, wer sie ist. Als George und Kelly zusammen für die Aufführung proben, erzählt George Kelly ihr größtes Geheimnis. Kelly macht George Mut, zu sich selbst zu stehen. Dieser Kinderroman thematisiert einfühlsam und unprätentiös Anderssein und Transgender. Er ermutigt dazu, den eigenen Weg zu gehen.

Lee Shalat Chemel und David Trainer (R): Happily Divorced - Staffel 1.

USA 2014, engl. OF, dt. SF, 2 DVDs, 200 min., € 19.99

Fran Lovett, gespielt von Nanny-Darstellerin Fran Drescher arbeitet als Floristin in Los Angeles. Nach 18 Ehejahren wird sie von ihrem Mann Peter mit einem späten, aber nicht weniger schockierenden Coming-out über-rumpelt. Er hat sich entschlossen, nunmehr schwul zu sein. Da beide ziemlich knapp bei Kasse sind, kann es sich keiner leisten, aus dem gemeinsamen Haus auszuziehen. So leben sie nach der Scheidung - meist friedlich - unter einem Dach. Als Neu-Singles stürzen sich Fran und Peter sofort wieder ins Dating-Getümmel und beäugen mit Argwohn die Eroberungen des jeweils Anderen. Der Selbstfindungstrip der beiden Frisch-Geschiedenen, Peters Herumtapsen in der Schulenszene und das Dochnicht-so-ganz-voneinander-Loskommen sorgen für komische Verwicklungen und jede Menge Unterhaltung.



Stephen Dunn (R): Closet Monster.

CAN 2015, engl. OF, dt. UT, 86 Min., € 14.99

Oscar ist jung, kreativ, verliebt in seine von Fantasy Filmen geprägte Kunst und hat ein riesiges Problem: Er lebt im tiefsten Provinzloch Neufundlands allein mit seinem kauzigen Vater. Ab und an schminkt er seine beste Freundin Gemma und versucht, ein traumatisches Erlebnis aus seiner Kindheit zu bewältigen, das ihn stets daran erinnert, dass es in dieser Stadt gefährlich sein kann, offen schwul zu leben. Nebenbei jobbt der sensible Teenager in einem Baumarkt, wo er den rebellischen und verwe-



gen attraktiven Wilder kennenlernt, der lieber Joints raucht, als Schrauben zu sortieren. Eine liebevolle und spannende Erzählung von Oscars Coming-out, das von einem atemberaubend coolen Soundtrack begleitet wird und dabei stets die Grenze zwischen Fantasie und Realität verschwimmen lässt.

Andrew Nackman (R): 4th Man Out - Fourth Man Out.

USA 2015, OF, dt. UT, 84 Min., € 19.99



Nach einer durchzechten Nacht platzt es endlich aus Adam heraus: »Ich bin schwul!« Seine Heterokumpels Chris, Nick und Ortu fallen zunächst aus allen Wolken. Heißt das nun, dass sie nicht mehr zusammen Football schauen können und keine Tittenwitze mehr machen dürfen? Will Adam ihnen sogar an die Wäsche? Will er natürlich nicht - sondern sich das erste Mal verlieben, echte Gefühle zeigen, Sex mit einem Kerl haben. Aber in dem Provinzstädtchen, in dem jeder Adam nur als normalen und natürlich heterosexuellen Automechaniker kennt, ist das gar nicht so einfach. Nachdem sich der erste Schock gelegt hat, ist für Adams Kumpel klar: Sie müssen sich etwas einfallen lassen, um ihrem Freund ganz aus der Heterodeckung zu helfen. Eine rasante Buddy-Komödie.

Rodolphe Marconi (R): Lagerfeld Confidential.

D/F 2016, dt. OF, 89 Min., € 9.99



Regisseur Rodolphe Marconi hat den schulden Modedesigner Karl Lagerfeld zwei Jahre lang in seinem Alltag begleitet und aus Hunderten von Stunden diese filmische Biographie geschaffen, die der Künstler von Welttrang persönlich autorisiert hat.

Der Zuschauer ist dabei, wenn Lagerfeld im kleinen Kreis ein Kleid entwirft, der Öffentlichkeit Interviews gibt und als Fotograf arbeitet. Dabei trifft der scheinbar nie schlafende Intellektuelle Schauspielerinnen, Stars und die schönsten Frauen der Welt. Lagerfeld liebt alles Schöne, hat einen unstillbaren Durst nach Filmen, Bildern und Musik und ist ein Fan von Art Deco und moderner Kunst.

Andrew Steggal (R): *Departure.*

UK/FR 2015, OF, dt. UT, 109 Min., € 19.99

Spätsommer in Südfrankreich. Die Engländerin Beatrice und ihr 15-Jähriger Sohn Elliot bereiten den Verkauf ihres Ferienhauses vor. Während die Mutter mit dem Ende ihrer Ehe ringt, zieht der frühreife Elliot durch die Wälder, liest Proust und schreibt seine Gedanken in ein Notizbuch. Als er den hübschen Clément beim Baden im See entdeckt, findet er plötzlich Worte für seine Sehnsucht. Trotz sprachlicher Barrieren freunden sich die beiden an. Doch Clément, ein Junge von wilder Traurigkeit, weckt nicht nur Elliots Begehren. Ein Sommer des Abschieds, mit dem eine Kindheit zu Ende geht und in dem die Illusion einer heilen bürgerlichen Familie zerbricht.



Grant Scicluna (R): *Downriver.*

AUS 2015, engl. OF, dt. UT, 94 Min., € 19.99

Der 18-jährige James wird aus dem Jugendgefängnis entlassen. Er soll vor neun Jahren einen kleinen Jungen in einem Fluss ertränkt haben, aber die Leiche wurde nie gefunden. Was keiner weiß: James war an jenem Tag nicht allein – sein Freund Anthony war bei ihm. Nun kehrt James zurück in den Trailerpark seiner Kindheit, um sich seinen Dämonen zu stellen. Doch je tiefer er nachforscht, desto grauenhafter werden seine Entdeckungen. Vor allem Anthony will verhindern, dass James die ganze Wahrheit erfährt. Dunkel bleibt zunächst auch die Rolle von Anthonys Lover Damien. Die australische Geschichte dreier junger Schwuler



ist eine düstere Mischung aus Coming-of-age-Film und Gothic-noir-Thriller, eine Studie über das Böse im Menschen, den schlagartigen Verlust der Unschuld und die verzweifelte Suche nach Erlösung.

Paddy Breathnach (R): *Viva.*

Kuba 2016, span. OF, dt. UT,

100 Min., € 19.99



Havana: Jesus arbeitet als Friseur in einer Travestie-Bar, würde aber viel lieber selbst auf der Bühne stehen. Als ihm die resolute Barchefin Mama die Chance dazu gibt, wird Jesus von einem Gast auf offener Bühne attackiert. Erst auf den zweiten Blick erkennt er seinen Vater Angel, den er seit 15 Jahren nicht mehr gesehen hat. Ungefragt nistet sich Angel bei seinem Sohn ein und verbietet ihm, weiter als Sängerin aufzutreten. Jesus ist hin und hergerissen: zwischen dem Wunsch, seinen Vater besser kennenzulernen, dessen aggressiven Trinkerlaunen und seinen eigenen Sehnsüchten, wieder die hingebungsvolle Diva zu sein. Erst als Jesus erfährt, warum sein Vater wirklich zurückgekehrt ist, findet er zu seiner eigenen Stimme zurück. Der Film zeigt Havanna als pulsierende Metropole mit einem schwulen Nachtleben.

Olivier Ducastel / Jacques Martineau (R): *Théo und Hugo.*

F 2016, frz. OF, dt. UT, 97 Min., € 19.99



In einem Pariser Sexclub begegnen sich die Körper von Théo und Hugo. Ein erster Blick, und sie begehren nur noch einander. Nach dem Sex verlassen sie zusammen den Club, laufen einfach los, reden über die Schönheit von Penissen, über den Rausch der Sinne und die große Liebe. Bis ein Detail die wilde Romantik zwischen den beiden durcheinander wirbelt. Der Film »Théo und Hugo« wurde komplett an Originalschauplätzen gedreht und spielt in Echtzeit. Das Regiepaar Olivier Ducastel und Jacques Martineau, die bereits für

die schwulen Klassiker »Felix«, »Mein wahres Leben in der Provinz« und »Meeresfrüchte« gemeinsam hinter der Kamera standen, landeten mit ihrem schwulen Großstadtmärchen über Begehren auf den ersten Blick und Liebe unter besonderen Umständen auf der Berlinale 2016 einen Überraschungshit.

**Lorenzo Vigas (R):
Caracas - eine Liebe.**

Venezuela/Mexiko 2015, span. OF, dt. SF, 90 min., € 13.99

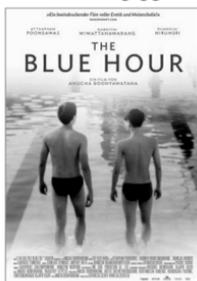
Armando ist ein schwuler Mann, der sich mit seinem Begehren fast vollständig auf sich selbst zurückgezogen hat. Er mag die anonymen Begegnungen, aber will niemanden an sich heranlassen. Armando hat gerade einen jungen Mann kennengelernt, der nach ihrer ersten Begegnung nicht wieder von ihm ablassen will. Elder ist ein halbstarker krimineller Straßenjunge, der sich mit Männern trifft und nur darauf wartet, sie abzuzocken. Auch auf Armandos Tresor hat er es zunächst abgesehen. Der Junge will schnell zur Sache kommen und ist viel zu wild für Armandos Geschmack. Doch es kommt anders. Elder verliebt sich zusehends in Armando, will ihm nahe sein. Um ihm zu gefallen, ist Elder bereit, alles zu tun.



**Anucha Boonyawatana (R):
The Blue Hour.**

THAI 2015, OF, dt. UT, 100 Min., € 19.99

Tam trifft sich zum ersten Date mit seinem Internet-firt Phum in einem stillgelegten Schwimmbad. Der Ort ist unheimlich, angeblich treiben sich hier Geister herum. Aber Tam ist das egal. Hier kann er wenigstens offen seine Gefühle zeigen - während seine Familie nicht akzeptiert, dass er schwul ist, und er in der Schule brutal gemobbt wird. Aus dem Date mit Phum wird eine richtige Romanze, doch die Jungs können sich weiter nur im Spukbad treffen oder an anderen düsteren Orten. Für



Tam wird es bald immer schwieriger, zwischen Traum und Realität zu unterscheiden. Das Porträt eines schwulen Jungen, für den noch die gruseligsten Orte weniger befremdlich erscheinen als das eigene Zuhause, kann aber auch als scharfer Kommentar auf die soziale Situation junger Homosexueller im heutigen Thailand gesehen werden.

Andrew Ahn (R): Spa Night.

USA 2016, OF, dt. UT, 93 Min., € 14.99



Die traditionellen koreanischen Badehäuser von L.A. bilden die ungewöhnliche Kulisse für die Geschichte Davids, eines jungen Mannes, der auf der Suche ist in der nächtlichen Welt Koreatowns, zwischen Restaurants, Karaoke-Bars und jenen verlockend heimlichen Angeboten in Spas. Viele der Dampfbäder sind Tag und Nacht geöffnet, und versteckt im Ruheraum oder in einer verdunkelten Ecke treffen sich Blicke und Berührungen, die sich nach Erotik und schwulem Sex sehnen. Als David mit ein paar gleichaltrigen College-Kumpels um die Häuser zieht und sie ihren massiven Rausch wegsaunieren möchten, passiert es: Davids Blick bleibt zu lange am muskulösen Oberschenkel seines Hetero-Freundes hängen. Wohin mit der aufkeimenden Lust? David beschließt, in einem All Male Spa anzuheuern.

**Hanno Olderdissen (R):
Familie verpflichtet.**

D 2015, dt. OF, 90 Min., € 14.99



Das in Hannover glücklich lebende Schwulen-Pärchen David und Khaled würde nur zu gerne öffentlich heiraten - wären da nicht Khaleds arabischstämmige Familie, Davids jüdische Mutter und eine unerwartete Schwangerschaft. Missverständnisse, Outing-Ängste und das Versteckspiel um Vaterschaftsanerkennung und Galerieinsolvenz treiben die gar nicht so gegensätzlichen Familien ins emotionale Chaos und über ihre Grenzen hinaus. Eine schwule Multikulti-Komödie, die

mit global relevanten, gesellschaftspolitischen Themen lokal verortet, authentisch, leichtfüßig und mit viel Witz daher kommt.

Robert Chuter (R): Dream Children.

AUS 2015, engl. OF, dt. UT, 98 Min., € 14.99

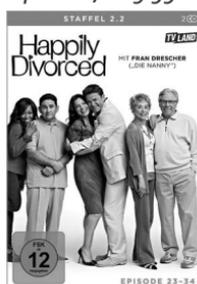
Steven Evans arbeitet beim TV und ist auf der Suche nach Glück im Leben. Die künstliche Welt, die er sich erschafft und die oberflächliche Gesellschaft, in der er sich bewegt, bringen ihm einfach keine Befriedigung. Einzig Ausflüge ans Meer und lockere, sexuelle Abenteuer mit Jungs, die er gelegentlich aufreißt, bescheren ihm kurzzeitig Erfüllung. Als sein langjähriger Partner jedoch plötzlich ein Kind in die Beziehung bringt, verwandelt sich seine Rastlosigkeit schlagartig in Glück, ja fast so etwas wie Liebe. Seine neue Familie gibt ihm Kraft und fordert ihn auf völlig neue Art und Weise. Lange scheint seine Lebensfreude allerdings nicht zu währen: Als jemand aus seiner verdrängten Vergangenheit auftaucht, sieht sich Steven plötzlich vor der größten Herausforderung seines Lebens.



immer amüsant und komplex.

Lee Shalat Chemel und David Trainer (R): Happily Divorced - Staffel 2.2.

USA 2014, engl. OF, dt. SF, 2 DVDs, 240 min., € 19.99



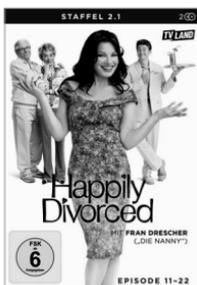
Auch in Staffel 2.2 leben Fran und ihr Ex-Mann Peter unter einem Dach zusammen. Für jeweils eigene Wohnungen ist einfach kein Geld da. Weiterhin sind Fran und Peter auf der Suche nach einem Mann fürs Leben. Fran steht beziehungstechnisch

vor einer schweren Wahl: Soll sie sich nun für einen Rocker oder einen Pizzabäcker entscheiden? Sie nimmt den Pizzeria-Besitzer Frankie. Als die beiden nach einem Monat immer noch nicht miteinander geschlafen haben, beginnt Fran Druck zu machen. Doch als es endlich soweit ist, will der Funke nicht so recht überspringen. Zur gleichen Zeit nimmt Peter einen interessanten Zweitjob an: Er wird Assistent bei der legendären Joan Collins.

Lee Shalat Chemel und David Trainer (R): Happily Divorced - Staffel 2.1.

USA 2014, engl. OF, dt. SF, 2 DVDs, 240 min., € 19.99

Noch immer leben Floristin Fran und ihr inzwischen schwul gewordener Ex-Mann unter einem Dach. Die Ebbe in ihren nun getrennten Kassen erlauben keine großen Sprünge. In der neuen Staffel 2.1 soll Fran zu einem College-Treffen gehen. Allerdings hat sie null Bock, dort ihre alte Rivalin wiederzusehen. Doch dann trifft sie auf Elliot, der sich bereit erklärt, für einen Abend Frans Verlobten zu spielen. Kein Problem, denn schließlich sind die beiden nur Freunde, oder? Peters Bruder Matthew kommt überraschend zu Besuch. Dieser hat schon lange ein Auge auf Fran geworfen und hofft nach Peters Outing endlich bei ihr landen zu können. Die Situation ist wie



Henry Alberto (R): Hara Kiri.

USA 2016, engl. OF, dt. UT, 81 Min., € 19.99



August und Beto haben sich eben erst beim Skaten im Park kennengelernt, aber schon Ewigkeiten aufeinander gewartet. Lebensmüde und schwer romantisch beschließen sie kurzerhand, zusammen zu sterben. Aber nicht irgendwie, sondern wie Samurai: souverän, spektakulär und treu bis in den Tod. An ihrem letzten Tag auf Erden ziehen sie zu zweit durch L.A., besuchen alte Freunde, hängen am Strand ab, sprühen Graffiti, klauen ein Auto und covern Nirvana. Doch als der Morgen graut, beginnt Beto plötzlich an dem gemeinsamen Plan zu zweifeln. Der kubanisch-amerikanische Filmemacher Henry Alberto drehte sein anarchisches Langfilmdebüt an nur drei Tagen auf den Straßen von Santa Monica und ließ seine Darsteller dabei frei improvisieren.

Ades Zabel (R): Wenn Ediths Glocken läuten – Der Film.

D 2016, dt. OF, engl. UT, 100 Min., € 19.99

Heiligabend ist für die Hartz-VIII-Empfängerin Edith, Boutique-Besitzerin Biggy und Kiezwirtin Jutta ein ganz schwarzer Tag: keine Familie und quasi keine Kinder. Anstatt des sonst üblichen Festtagsprogramms in Einsamkeit - Mikrowellengericht, Kriegsfilm und Männer-Stripshow - beschließen die drei Freundinnen dieses Jahr zusammen zu feiern: bei Edith in der Nogatstraße, mit lecker Gänsebraten und ganz viel 1,99-Euro-Rotwein von Lidl. Die Gastgeberin kann zwar nicht kochen, aber wie es geht, steht ja auf der Packung. Als Edith und Biggy nach dem Geschenke-Shopping mit freier Preisgestaltung beinahe lebenslanges Hausverbot bei Karstadt bekommen, droht die besinnliche Stimmung kurz zu kippen. Aber die wilden Weiber von Neukölln lassen sich Weihnachten von niemandem vermiesen - vor allem nicht voneinander.



David Evans (R): Cucumber - die Schwesterserie von Banana.

UK 2015, engl. OF, dt. SF, engl., dt. UT, 3 DVDs, 375 min., € 15.99

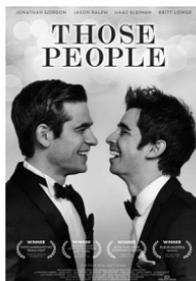
Der 46-jährige Henry und sein Freund Lance führen eine komfortable schwule Beziehung. Aber nach der verheerendsten Dating-Nacht aller Zeiten - inklusive eines Dreiers, zweier Polizeiautos und Boney M. - bricht das alte Leben von Henry in Stücke. Während Lance den mysteriösen Daniel kennenlernt, findet Henry bald unerwartete Begleiter. Bis jetzt waren der sexy 24-jährige Freddie und der umtriebige 19-jährige Dean für Henry nur meilenweit entfernte Fremde gewesen, denen er allzu gern einen Blick hinterhergeworfen hat. Aber als sich plötzlich alle unter demselben Dach wiederfinden, stellt sich bald die Frage, ob die unterschiedlichen Generationen miteinander klarkommen. Mit demselben wilden Witz, verblüffender Offenheit und herz-



licher Wärme, die die schwule Kultserie »Queer as Folk« (derselbe Produzent wie »Cucumber«) zu einem Meilenstein der TV-Geschichte gemacht haben, erforscht »Cucumber« die Leidenschaften und Fallgruben im Leben von Schwulen im 21. Jahrhundert.

Joey Kuhn (R): Those People.

USA 2015, OF, dt. UT, 90 Min., € 14.99



Der reiche New Yorker Goldjunge Sebastian, Sohn eines gefallenen Finanz-Hais, scharft eine Clique von privilegierten Freunden um sich, darunter auch den jungen Maler Charlie, aus bescheideneren Verhältnissen, mit dem ihn eine große Liebe verbindet, die allerdings über die Jahre stets platonisch blieb. Charlie aber liebt Sebastian aufrichtig und hofft schon lange darauf, dass dieser seine Zuneigung in Form einer Beziehung belohnt. Bei einer der zahlreichen Bartouren der verwöhnten Jungs durch die nächtliche Metropole lernt Charlie den charismatischen Pianisten Tim kennen, der ohne Umschweife sofort zur Sache kommt. Die Situation eskaliert, als Sebastian erkennen muss, dass er Charlie verlieren wird. Die Freundschaft der beiden wird auf eine harte Probe gestellt, und Charlie muss sich entscheiden.

Neil Armfield (R): Holding the Man.

AUS 2015, OF, dt. UT, 123 Min., € 14.99



Timothy, der im Schultheater mitspielt, und John, der Kapitän des Football-Teams, gehen in dieselbe Geografie-Klasse und verlieben sich ineinander. Es ist 1976 und ihre Liebe stößt auf starke Widerstände innerhalb ihrer katholischen Highschool sowie ihrer konservativen Familien. Aber Tim und John lassen sich nicht in ihren Gefühlen beirren und bleiben zusammen. Das Öffnen der Beziehung, ein Studienplatz in Sydney, all das stellt ihre Liebe auf die Probe. Doch es gibt etwas, das selbst ihre große Liebe nicht besiegen kann. - Nach der gleichnamigen Autobiographie von Timothy Conigrave aus dem Jahr 1995.

kalender 2017

**Rick Day:
Castings 2017**
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



**Dylan Rosser:
Chicos 2017**
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



Cockyboys 2017
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99

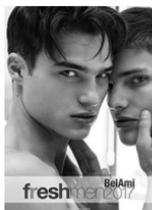


**Michael Stokes:
Exhibition 2017**
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99

Falcon 2017
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



**Lucas
Entertainment:
Fire Island Cruising**
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



**Bel Ami:
Freshmen 2017**
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



**CockyBoys:
Friends 2017**
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99

**Oliver Luik:
Landburschen 2017**
Wandkalender
48 x 33 cm, € 14.99



**Mark Henderson:
Lap of Luxury 2017**
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



**David Vance:
Masculine Beauty
2017**
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



**Dylan Rosser:
Naked Ibiza 2017**
Wandkalender
50 x 68 cm, € 34.99



Naked Sword 2017
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



Men in Kilts
Calendar 2017
Wandkalender
29 x 42 cm, € 24.95

Kent Taylor:
Raging Stallion
Studios 2017
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



Lucas
Entertainment:
Raw & Ready 2017
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99

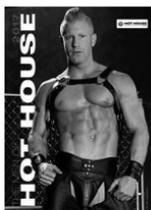


Thomas Knights:
Red Hot 2017
Wandkalender
50 x 68 cm, € 34.99



Rick Day + Bel Ami
2017
Wandkalender
50 x 68 cm, € 34.99

The Men of
Hot House 2017
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



TeeJott:
Young Men
of Germany 2017
Wandkalender
30 x 40 cm, € 19.99



Frank P.
Wartenberg:
Männer Edition
Wandkalender
50 x 68 cm, € 24.99



Colt Studios:
Butt Beautiful 2017
Wandkalender
29,7 x 21 cm, € 19.95

Colt Studios:
Hairy Chested 2017
Wandkalender
21 x 29,7 cm, € 19.95



Colt Studios:
Leather 2017
Wandkalender
21 x 29,7 cm, € 19.95



Errikos Andreou:
Dieux du stade 2017
Wandkalender
30 x 43 cm, € 37.95



Colt Studios:
Uncut 2017
Wandkalender
33 x 47,5 cm, € 19.95

mit wärmsten empfehlungen



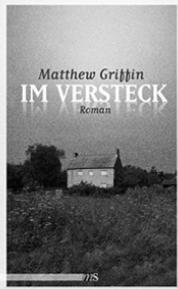
Veit empfiehlt

Matthew Griffin: Im Versteck.

Dt. v. Joachim Bartholomae.

D 2016, 280 S., geb., € 20.56

Wendell und Frank wurden kurz nach dem zweiten Weltkrieg ein Paar. Noch in der Zeit, in der Homosexualität mit Gefängnis bedroht wurde, kauften sie ein abgelegenes Haus und begannen ein gemeinsames Leben – im Versteck. Sie brachen den Kontakt mit ihren Familien weitgehend ab, sie achteten darauf, nie zusammen gesehen zu werden, und falls dies doch einmal notwendig war, gaben sie sich als Brüder aus. Ein Kernsatz des Buches ist, dass sie keinerlei Spuren hinterlassen werden. Nichts dringt von diesem schwulen Leben nach außen, nichts wird man je finden. Der Roman selbst spielt in der Jetzt-Zeit, also nach über 60 Jahren gemeinsamen Lebens: Frank hat im Gemüsegarten einen leichten Schlaganfall. Zwar kann er das Krankenhaus bald verlassen, doch er wird immer hilfloser und Frank muss ihn pflegen. In diese Geschichte schwuler Fürsorge flicht Autor Matthew Griffin Episoden der Beziehungsgeschichte der beiden Männer ein, die als Erinnerungen erscheinen, tatsächlich aber aus einer distanzierten Beobachterposition erzählt werden. Dieses erzäh-



lerische Wechselspiel aus intimer schwuler Geschichte, der man sich kaum entziehen kann, und distanzierter Beobachtung macht den Roman auf eine fast schon beunruhigende Weise vereinnahmend. Denn Wendell und Frank sind nicht unbedingt die klassischen Romanhelden, mit denen man sich identifizieren möchte: Weder scheinen sie besonders sympathisch zu sein, sie fallen auch nicht durch einen besonders ausgeprägten Charakter auf, noch machen sie in ihrem Versteck, in ihrem Zuhause irgendetwas besonders schön. Dass man als Schwuler auch anders als jenseits der Gesellschaft leben kann, ist als Lebensmöglichkeit an ihnen vorbei gegangen. Und doch ist man beim Lesen ganz in ihrer Beziehung, wird emotional voll erwischt von den Momenten der Zärtlichkeit, Fürsorge und Zuneigung. Aus dieser intimen Distanz (mit dieser vermeintlichen Widersprüchlichkeit kann man das Lesegefühl dieses Romans zusammenfassen) wird nämlich auch deutlich, wie sich eine Beziehung überhaupt entwickelt, wie sich Muster einschleifen, zwei Menschen auf einander einstellen, schrullig werden und einander akzeptieren. Und so entwickelt sich eine warmherzige Darstellung eines schwulen Paares, von dem man nicht sagen könnte, was einem gefällt und von dem man doch nur schwärmen mag. Eine der beeindruckendsten Darstellungen schwulen Lebens.

Jasper Nicolaisen: Ein schönes Kleid.

D 2016, 240 S., Broschur, € 15.32

Jannis und Levi sind ein rundum glückliches schwules Paar. Sie machen beruflich, was ihnen Spaß macht, haben Freunde und der Sex läuft prima. Zu ihrem Glück fehlt ihnen nur noch eines: Sie wünschen sich ein Kind. Also beschließen sie, sich für ein Pflegekind zu bewerben und sprechen beim zuständigen Amt vor. Und damit setzt auch schon Jasper Nicolaisens erster erzählerischer Kunstgriff ein: Das Gerüst für die Schilderung des mindestens spannenden und immer wieder aben-

teuerlichen Weges des schwulen Paares durch Behörden, Kaufhäuser und Kindergärten bilden nämlich Ausschnitte des Fragebogens, den Paare ausfüllen müssen, wenn sie sich für ein Pflegekind bewerben. Zunächst erscheinen diese Fragen übergriffig, mitunter grotesk und durch das gestelzte Behördendeutsch zuweilen auch einfach lächerlich. Aber Jannis und Levi haben sich vorgenommen, die Fragen gewissenhaft und ausführlich zu beantworten – und so ist die autobiografisch gefärbte Geschichte, die Jasper Nicolaisen erzählt, zunächst einmal eine Replik des tatsächlich Erlebten auf die allgemeinen Erwartungen von außen. Das klingt nach trockenem Erfahrungsbericht – tatsächlich aber ist »Ein schönes Kleid« eines der heitersten Bücher, das je auf unserem Büchertisch zu liegen gekommen ist. Dabei handelt das Buch im Grunde nur von Problemen – es geht ja schließlich um Kinder und schwulen Kinderwunsch. Und kein einziges der Probleme wird heruntergespielt, viele sind auch für Jannis und Levi nicht lösbar. Doch sowohl der Ton, in dem Jasper Nicolaisen seine Geschichte erzählt, als auch die Figur des Ich-Erzählers Jannis sorgen dafür, dass man sich letztlich beim Lesen einfach mit dem Erzähler freut. Jannis trägt Züge eines Jungen von nebenan – und zugleich die eines Superhelden. Der Spieleprogrammierer hat immerhin die Fähigkeit, Wesen zu verstehen und mit ihnen zu sprechen, die von niemandem sonst verstanden werden. Zunächst ist das der gemeinsame Hund von Jannis und Levi, dann aber auch der Säugling Valentin. Ein so charmanter Held ist lange nicht beschrieben worden – Jannis ist so perfekt und fehlerhaft, dass es fast schwer fällt, sich nicht beim Lesen in ihn zu verlieben. Und so ist »Ein schönes Kleid« noch viel mehr als ein Familienbuch, es ist eine der bezauberndsten schwulen Geschichten von drei Prinzen, die je erzählt wurde.



**Joey Comeau:
Lockpick Pornography.**

Dt. v. Tobias Reußwig. Ö 2016, 124 S., geb., € 16.00

Eine große Errungenschaft schwuler und les-

bischer Kultur ist der Bitchtalk, das bösatte Sprechen und Ablästern über andere. »Lockpick Pornography« hat hier die Messlatte höher gelegt, denn die rasante Story über eine Gruppe unangepasster junger Schwuler und Lesben verknüpft die böse pointierte Ansage vor allem gegen Heteros nicht nur mit gesellschaftlichen Visionen, sondern schafft es zugleich, eine ebenso schlüssige wie leicht vorgetragene Geschichte zu erzählen. Die eigenen politischen Ansprüche und Ideen werden dabei immer wieder vom Ich-Erzähler entlarvt, schlüssige Muster als lächerliche Sucht nach Spaß enttarnt und doch in ihrer Gültigkeit bestätigt. Die Jungen und Mädchen haben jede Menge Sex, natürlich programmatisch nicht monogam, stellen Geschlechtszugehörigkeiten kurz vorm Orgasmus noch in Frage und können sich immer wieder über solche Absurditäten, mit denen



sie sich abgeben, schlappklappen. Weil die heterosexuellen Erwachsenen natürlich nicht zu retten sind, kann es nur helfen, an die Kinder heranzukommen. Darum sollen in Schulen und Bibliotheken lesbisch-schwule Kinderbücher eingeschleust werden. An legale Mittel denkt keine und keiner, das wäre viel zu spießig – Einbruch und die Bücher heimlich aufstellen ist das Mittel der Wahl. Doch geeignete Kinderbücher zu kaufen, ist schwer – nach heftigen Diskussionen wäre die Truppe sogar bereit gewesen, die benötigte hohe Stückzahl in einem Buchkaufhaus zu erwerben. Doch was angeboten wird, ist beklagenswert. Drum nehmen sie die Produktion selbst in die Hand und entwerfen und drucken ihr eigenes queeres Kinderbuch, mit dem sie quer durch die Stadt ziehen und es mit vielen Albernheiten an geeigneten Stellen verteilen. Mit soviel Spaß war selten soviel Kluges über unsere gegenwärtige gesellschaftliche Situation, ihre Verstellungen und ihr notwendiges Scheitern zu lesen – und wie es einer aufmüpfigen lesbischen und schwulen Jugend gelingen kann, unter diesen Bedingungen ein authentisches Leben zu führen. Ein großer Lesespaß und ein noch größerer intellektueller Gewinn.



Jürgen empfiehlt

Katja Behrens: *Nachts, wenn Schatten aus dunklen Ecken kommen.*

Ein Roma-Leben zwischen Tradition und Aufbruch. D 2016, 160 S., geb., € 24.67

Die Autorin hatte Nono - den Spross einer serbischen Roma-Familie - bei einer Geburtstagsfeier kennengelernt. Sie fasste den Plan, seine spannende und ungewöhnliche Lebensgeschichte niederzuschreiben - wohl wissend, dass manche der Ausführungen imstande sein würden, weit verbreitete Vorurteile zu bestätigen: »Nimm die Wäsche von der Leine, die Zigeuner kommen.«

Der Roman verdeutlicht, wie Roma zu dem gemacht werden, wie sie häufig aufgefasst werden. Es ist nicht so, dass sie nicht gerne an einem schönen Ort würden sesshaft werden wollen. Doch man will sie nicht haben, weil es angeblich stets Schwierigkeiten mit ihnen gäbe; man bezichtigt sie (begründet oder nicht) des Diebstahls, des Betrugs, der Körperverletzung, beschimpft sie und verjagt sie immer wieder. Sie sind nie Teil einer Gesellschaft, sondern immer die verhassten Außenseiter, die maximal geduldet, aber nie gern gesehen werden. Oft sind sie auf der Flucht. Das Nicht-Sesshafte geht ihnen in Fleisch und Blut über. Und doch schimmert immer wieder die Hoffnung auf eine fixe Anstellung, gesellschaftlichen Aufstieg, eine feste Bleibe durch.

Die Gewalterfahrungen von Vertreibung, brennenden Häusern und Pöbeleien in der Schule machen Roma schon von klein auf. Es sind

traumatisierende Erlebnisse, die wiederum die Gemeinschaft mit ihren eigenwilligen, harten Traditionen mehr zusammenschweißen, aber auch isolieren. Auch Nono weiß davon zu berichten. Seine Familie - ursprünglich aus Jugoslawien kommend - wurde von einem Bürgermeister in Darmstadt ansässig gemacht. Es ist ein Versuch, der bei den anderen Bewohnern der Stadt auf Skepsis und Vorurteile stößt. Nono kommt an eine Schule. Auch wenn er dort einen schweren Stand hat, wird er seine schulische Ausbildung abschließen können. Als erster in seiner Familie kann er ausreichend deutsch lesen und schreiben. Und dadurch kann er zwischen den Seinen und Behörden oder im Krankenhaus vermitteln, wenn es etwas zu klären gibt - und das kommt laufend vor. Auch wenn das Leben der Großfamilie in dem Haus keine Idylle ist, wäre es eine ausreichend gute Option, um sich dort niederzulassen. Doch so leicht lassen sich Vorurteile nicht überwinden. Das Haus von Nonos Familie brennt ab. Brandstiftung. Ein Wunder, dass niemand zu Schaden kommt. Wieder ist Nonos Familie auf Reisen.

Und Nono ist gerade 14, da wird auch schon über seinen Kopf hinweg seine Verheiratung arrangiert. Nicht, dass er sich eine Frau aussuchen dürfte, die er liebt - es geht um Familienpolitik, eine gute Partie, die eine hohe Mitgift rechtfertigt. Nono hat kein Mitspracherecht, auch seiner Zukünftigen geht es nicht anders. Keiner von beiden wagt zu widersprechen, sich über uralte Traditionen und die Wünsche der Familie hinwegzusetzen. Dabei hat Nono längst gemerkt, dass er anders ist. Aber er gehorcht und lässt sich verheiraten. Um der Familie zu gefallen und sich als »richtiger Zigeuner« zu beweisen, spielt Nono die Rolle, die von ihm erwartet wird. Zunächst. Dabei faszinieren ihn Männer viel mehr. Er schafft es bis 18, zwei Kinder in die Welt zu setzen. Doch nachts schleicht er sich heimlich in die schwule Szene. Dort ist er unter Deutschen. Dort kommt er gut an, denn er ist jung und schön - ein bisschen exotisch. Neben seiner Hetero-Ehe führt er eine schwule Beziehung, ohne dass es auffällt. Die Heimlichkeit ist ihm wichtig - er weiß nicht, wie er als schwuler Rom weiterhin Teil seiner Familie sein könnte. Es gibt Beispiele in seiner Familie, was Verstoßenen, Leuten, die »Baledschido« sind, passiert. Durch die



Zerstreuung der Roma-Familien über ganz Europa verbreitet sich die Kunde vom Ausgestoßensein einer Person in Windeseile. Nirgendwo kann so jemand Aufnahme erhoffen. Nicht einmal die engsten Familienmitglieder dürfen Kontakt halten, weil sie sonst auch als unrein gelten und ihnen ebenfalls die Verstoßung droht. Wenn es doch passiert, dann in gänzlicher Heimlichkeit.

Lange geht das Doppelleben, das Nono führt, nicht gut. Ein deutscher Boyfriend forciert eine Entscheidung und outet Nono vor seiner Familie. Nachdem sein Vater nicht an die Homosexualität des Sohnes glauben will, wird Nono zum Arzt geschickt, um ihn zu »heilen«. Auch versucht er sich »zusammenzureißen«. Doch auch das führt nicht zum erhofften Ziel. Irgendwann kracht es mit dem Vater. Es kommt zum Konflikt, den die beiden vor der Familie austragen. Das Familiendrama ist perfekt, und Nono wird aus der Familie ausgestoßen; darf eigentlich nicht einmal Kontakt zu seinen beiden Kindern haben. Die beiden setzen sich über das Kontaktverbot hinweg und rufen den Vater regelmäßig heimlich an. Nono lebt nun mit einem Mann zusammen, den er in der schwulen Szene kennengelernt hat. Der Verlust der Familie belastet Nono jedoch sehr.

Dennoch steht Nono zu sich selbst und nimmt das Ausgestoßen-Sein auf sich. Nach dem anfänglichen Abbruch der Beziehungen wird klar, dass seine Familie nicht ohne ihn klar kommt. Als sein Sohn verheiratet wird und es Probleme mit dessen Kindfrau gibt, schaltet Nono sich ein und biegt die Sache zurecht. Es findet sich ein *modus vivendi*, bei dem Nono Bestandteil seiner Familie und gleichzeitig frei sein kann. Mit Mitte dreißig ist Nono bereits Großvater, besitzt eine eigene Zahnarztpraxis und lebt in einer funktionierenden schwulen Beziehung.

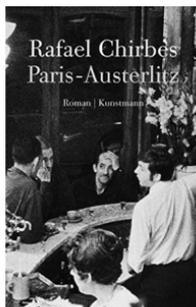
Rafael Chirbes: Paris-Austerlitz.

Dt. v. Dagmar Ploetz.

D 2016, 160 S., geb., € 20.56

In diesem Roman kommt ein junger Künstler aus Spanien zum Studieren nach Paris. Als er in der Seinemetropole ankommt, fehlt ihm Geld, eine Unterkunft und Arbeit, mit der er sich das Studium finanzieren könnte. Er begegnet einem Mann, Mitte fünfzig, der ihn auf Anhieb fasziniert. Dieser Michel steht im Leben und ist durch seine Vitalität attraktiv für

den Erzähler. Dabei ist Michel ein einfacher Arbeiter, wird von ständigen Geldnöten geplagt und laviert am Existenzminimum herum. Oft reicht das verdiente Geld nicht für Alkohol und Zigaretten. Dennoch verlieben sich die beiden unterschiedlichen Männer ineinander - über die Unterschiede hinweg.



Da Michel aus einfachen Verhältnissen kommt, wird er ständig von Minderwertigkeitskomplexen - insbesondere gegenüber seinem jungen Liebhaber - geplagt. Anfangs ist alles Liebe, guter Sex und Kuschneln. Die beiden werden ein schwules Paar, ziehen zusammen, teilen das Bett miteinander und verbringen fast ihre ganze freie Zeit zusammen. Ansonsten ist der Erzähler in der Uni. Michel arbeitet in der Fabrik.

In allem ist Michel, der ältere von beiden, die bestimmende Figur. Die beiden verkehren ausschließlich in Michels Lieblingskneipen. Sie verpulvern Michels knappe Geldreserven, leben auf Pump. Michel sagt, wo es langgeht. Sie treffen ausschließlich Michels Freunde. Wenn der Erzähler sich mal mit jemand Anderem trifft, ist Michels Eifersucht sofort geweckt, die mal bissig-vorwurfsvoll, mal resignierend-unterstellend rüberkommt - je nach Michels Laune. Doch anstelle eines erwartbaren Zusammenwachsens setzt schon eine Weile nach dem Zusammenziehen und der ersten Verliebtheit eine Ernüchterung, ja Abkühlung des Verhältnisses ein. Denn die beiden Männer sind wesensverschieden. Auch der anfänglich heiße Sex zwischen den beiden Männern verliert seinen Reiz. Michel unterstellt seinem Boyfriend, dass er etwas mit anderen Männern hat, um zu entschuldigen, dass es zwischen ihnen nicht mehr so gut klappt. Immer mehr machen sich die Unterschiede zwischen den beiden Männern bemerkbar: das unterschiedliche Alter, der verschiedene Bildungshorizont und schließlich sogar der Klassenunterschied.

Und so entpuppt sich die besitzergreifende Art von Michel, dem Franzosen, als zunehmendes Problem in der Beziehung. Aus Verlustängsten werden ständige Vorhaltungen und Vorwürfe - gerechtfertigt oder nicht. Die erzähl-

lende Hauptfigur des Romans will ihre Eigenständigkeit nicht aufgeben; kommt an Geld von seiner spanischen Familie, das er nutzt, um sich eine eigene Wohnung - ganz in der Nähe - zu leisten. Er zieht aus, weil er die Ausbrüche seines Partners nicht mehr aushält, Er will sich nicht kontrollieren lassen und lässt sich den Kontakt zu anderen Männern, in denen Michel stets Konkurrenten sieht, nicht verbieten. Es kommt zu Konflikten zwischen den beiden Liebenden, die schließlich zum Auseinanderbrechen ihrer Beziehung führen. Der Roman spielt in den 1980er Jahren in Paris. Er vermittelt einen interessanten Blick auf eine schwule Welt an der Schnittstelle zwischen proletarischem Sich-gehen-lassen und einer intellektuellen Ambition von Bohémiens. Die Szene wirkt unpolitisch, jenseits einer schwulenpolitischen Interessiertheit - geschweige denn schwulenpolitischen Bewegtheit. In die schöne Schilderung eines verrauchten Paris der Bars und Kneipen, der Kinos und Parks bricht wie eine strafende Naturgewalt »die Krankheit« ein. Manchmal wird sie auch die Plage genannt. Gemeint ist AIDS. Michel trifft es. Er wird krank und muss ins Kran-

kenhaus. In dem Moment ist die Beziehung zum Erzähler schon auseinandergebrochen. Der Erzähler ist bei Michel ausgezogen. Michel schwankt zwischen harmloser Hilfsbedürftigkeit, gehässigen Vorwürfen und gelähmtem Schweigen. Der Erzähler weiß nicht recht, wie er mit dem ehemaligen Geliebten und seinem Sterben umgehen soll. Vor allem, weil er sich von ihm harsch angegangen fühlt. Ganz lässt er Michel jedoch nicht fallen und setzt sich mit ihm auseinander, obwohl das immer schwerer fällt. Zeitweise kümmert er sich um Michels Wohnung, zu der er einen Schlüssel hat. Er bringt ihm die Post ins Krankenhaus. Weil Michel nur noch schlecht sieht, muss er ihm Briefe vorlesen. Dadurch wird dem Erzähler klar, dass Michel auch durchaus seit längerem Affären mit anderen Männern hatte und dass die Eifersucht eher seitens des Erzählers gerechtfertigt gewesen wäre. Der Erzähler schildert die Geschichte ihrer Beziehung aus der Retrospektive. Michel ist zum Beginn des Romans bereits gestorben. Der Erzähler fragt sich, was diese Beziehung ihm bedeutet hat; was er mit dem Sterben des ehemaligen Partners zu tun hatte.



TRENDS.

NIGHTLIFE.

TRAVEL.

QUEERBOOK®

20.
Wiener
Regenbogen Ball



We are unstoppable.



28 | JAN | 2017
PARKHOTEL SCHÖNBRUNN

Deborah Woodson · Ruslanas Kirilkinas
Lucy McEvil & Special Guests

Wiener Damenkapelle Johann Strauß
A-Live · Desert Wind · Broadway Band

Eröffnungskomitee · Les Schuh Schuh
Resis.danse-Tanzparkett · Solid Gold Disco
Publikumsquadrille · Casino · Fotobox · Glückshafen
u. v. m.



www.regenbogenball.at

**Ich suche nicht irgendwen,
daher suche ich auch nicht irgendwo.**



gayPARSHIP.at

Das schwul-lesbische Original